

Ausgabe 3/2011

grossmanns

das magazin



Wein-Bau

Badens Winzer entdecken
moderne Architektur für sich



**Wir helfen Ihnen
durch den Steuerdschungel**

.HS | SUTTERER

Durbach • Bühl

Telefon 07 81/9 32 70 - 0 | Telefax 07 81/9 32 70 - 20
www.steuerbuero-sutterer.de | www.sutterer-braun.de

Steuerberatung • Wirtschaftsprüfung • Unternehmensberatung
Kompetenz in jeder Hinsicht



HERBERT SUTTERER

Steuerberater & vereidigter Buchprüfer



HS Steuerberatungsgesellschaft mbH



SUTTERER & BRAUN

Steuerberatungsgesellschaft mbH



SUTTERER & MÜLLER GBR

Steuerberater & Rechtsanwalt



HS Unternehmensberatungsgesellschaft mbH

Herzlich willkommen

Eigentlich wollten wir in dieser Ausgabe über Hamburgs neues Wahrzeichen berichten, die Elbphilharmonie. Ein architektonisch hochspannendes Projekt. Deutlich teurer als einst geplant, zugegeben, aber sehr schick. Wir hatten vor, Unternehmen aus der Region vorzustellen, die in Hamburg mitgewirkt haben und immer wieder auch bei unseren Projekten im Einsatz sind.

Wenn Sie schon ein wenig in dieser Ausgabe geblättert haben, wissen Sie: Wir haben keine Geschichte über die Elbphilharmonie drin. Und wir werden auch keine machen. Denn der Baukonzern Hochtief gönnt es seinen Dienstleistern und Partnern nicht, sich mit dem Prestigeprojekt in Verbindung bringen zu lassen. Den Subunternehmern sind sogar Strafen angedroht worden, sollten Sie sich mit der Elbphilharmonie schmücken wollen.

Hat ein Konzern so etwas nötig? Wohl kaum...

Ich jedenfalls kann so etwas nicht nachvollziehen. Wir als Architekten sind auf die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Handwerkern und Zulieferern angewiesen. Wir suchen gemeinsam nach intelligenten Lösungen und wenn wir etwas vollbracht haben, soll auch jeder mit Stolz sagen können, seinen Teil beigetragen zu haben. So wie bei dem Neubau von Kiefer Schweißtechnik in Meißenheim. Das Projekt stellen wir Ihnen ab Seite 12 vor – und zwar gemeinsam mit den Handwerkern und Lieferanten, die dieses Gebäude möglich gemacht haben.

Viel Vergnügen bei der Lektüre.

Herzlichst, Ihr
Jürgen Grossmann



Inhalt

- | | |
|----|--|
| 04 | Weinbau in Baden: die neue Leidenschaft für moderne Architektur |
| 10 | Apelt Stoffe: Warum textile Wohnkultur aus Oberkirch kommt |
| 12 | Mal wieder Meißenheim: der Neubau von Kiefer Schweißtechnik |
| 24 | Das fünfte Hotel: Roland Mack und die Pilgerväter der neuen Welt |
| 28 | Waldmann bei ThyssenKrupp: Lichtlösungen für ein neues Zeitalter |
| 32 | Großer Bahnhof: Europas Zentrum für Verbraucherschutz |
| 34 | Bäder einrichten: 8 Seiten voller neuer Ideen |
| 42 | Die Panorama-Residenz: ein Schmuckstück für Schwäbisch-Gmünd |
| 44 | Offenburgs rotes Büro: die neue Adresse der IG Metall in Offenburg |
| 47 | Licht für Ästheten: KR Design und die Vision des Ralf Korn |



Badens neuer Wein-Bau

Plastikweintrauben und Holzvertäfelung in Eiche rustikal – das war einmal. Badens Winzer haben die Vorzüge moderner Architektur für sich entdeckt

Fred Loimer war einer der ersten. Ein Österreicher als Pionier, das ist selten genug. Und mit seinem Weingut Loisium hat dieser Loimer nun wirklich Maßstäbe gesetzt. Nach einem Entwurf des amerikanischen Star-Architekten Steven Holl ist in Langenlois, der wohl wichtigsten Weinbaugemeinde der Alpenrepublik, so etwas wie der Prototyp moderner Weinbauarchitektur entstanden. Mit neuer Wein-Architektur und kompromisslosem Sinn für Qualität haben sich Österreichs Winzer, aus der Glykol-Krise katalysiert. Man hat sich der Gardinen der alten Probierstuben entledigt, hat zum Wein die passende Musik ausgesucht und präsentiert nun lieber weniger als mehr Weinflaschen – dafür aber zu deutlich höheren Preisen.

Eine reduzierte, minimalistische Architektur – das ist der Gegenentwurf zu schlossgleichen Chateaus, wie wir sie von den Etiketten französischer Weine hundertfach kennen – und vielleicht deshalb kaum noch wahrnehmen. Und nun kommen die Badener. Zwischen Kaiserstuhl und Hornisgrinde finden sich gleich drei interessante Baustellen. In Vogtsburg-Oberbergen baut der Winzer, Weinhändler und SC-Freiburg-Präsident Fritz Keller sein neues Weingut. Der neue Schwarze Adler wird auf 4000 Quadratmeter Nutzfläche kommen,

fügt sich aber harmonisch in die Kulturlandschaft am Kaiserstuhl ein (siehe Bericht auf Seite 6).

Kaum zwei Kilometer weiter entsteht das neue Weingut Abril, finanziert von Erivan Haub, dem Seniorchef der Tengelmann-Gruppe. Helga Haub hat in Bischoffingen einen Teil ihrer Kindheit verbracht, jetzt



Blick in die Zukunft: So wird sich das Weingut Weber in Ettenheim künftig präsentieren

investiert das Ehepaar am Ortsrand einen zweistelligen Millionenbetrag und baut zwölf Meter tief in den Hang hinein (siehe Seite 8). Die Ernte des Jahres 2012 soll bereits im neuen Weingut verarbeitet werden, sagt Geschäftsführer Armin Sütterlin.

Auch in Ettenheim rollen die Bagger. Hier entsteht das neue Wein- und Sektgut Weber nach Plänen von Jürgen Grossmann. Der Neubau stellt mit 2,5 Millionen Euro die größte Investition der Firmengeschichte dar und bietet mit Gewölbekeller, Abfüllung, Tank- ➤

› und Flaschenlager Platz für den gesamten Weinbaubetrieb. Die 45 Meter lange Fassade wird zwar einen Eindruck von der neuen Größe des Weinguts vermitteln – und doch sind diese 45 Meter nur die halbe Wahrheit. Mehr als 10.000 Kubikmeter umgebauter Raum sind vorgesehen, zwei Drittel davon verschwinden im Berg. Unter bis zu sechs Metern Erde reichen die Anlagen und Lager bis zu 50 Meter weit in den Berg hinein. Die bisher für den Weinbau genutzten Gebäude werden frei und sollen komplett in den ebenfalls stark wachsenden Restaurantbetrieb des Familienunternehmens eingegliedert werden.

Die Webers sind seit fünf Generationen im Weinbau tätig und seit 1967 in Ettenheim. Werner Weber und sein Sohn Michael leiten das Wein- und Sektgut, Margot und Stefanie Weber führen den Restaurantbetrieb.

„Wir freuen uns, dass das Weingut Weber so erfolgreich arbeitet. Wir glauben an das visionäre Konzept, in



unserer Region Wein und Architektur zusammenzuführen und beides auf qualitativ höchstem Niveau zu verbinden“, sagte Ettenheims Bürgermeister Bruno Metz beim Spatenstich. „Als Stadt gehen wir davon aus, dass diese Symbiose auch den Tourismus am Standort fördert.“

Weinbau mit höchstem architektonischem Anspruch – tatsächlich entsteht so mehr als nur ein toller Verkaufsraum, mit dem Winzer ihre Absatzchancen verbessern. Denn Weinbau und Tourismus, das lässt sich



Foto: istockphoto

Oberbergen

Der Neubau des Weinguts Franz Keller Schwarzer Adler (65 Hektar Rebfläche) greift die besondere Topografie des Kaiserstuhls auf, in dem er sich unauffällig in die Schichten und Terrassen einfügt. Begrünte Dächer, das Nutzen der Gravitation und der Isolationsmöglichkeiten des Erdreichs sollen es zu einem „Green Building“ machen. Gleichzeitig beeindruckt das Gebäude mit großen Glasfronten, die ein fantastisches Panorama auf den Kaiserstuhl ermöglichen.

Um viele Ideen und Vorschläge zur Umsetzung seiner Vorstellungen zu erhalten, hat Fritz Keller international und regional tätige Architekturbüros mit einem Entwurf beauftragt. Gewonnen hat der Entwurf des Architekturbüros Geis & Brantner aus Freiburg, der sich am besten in die Landschaft integriere.



Fotos: Keller



Foto: pptmedia

Spatenstich in Ettenheim: Bürgermeister Bruno Metz, die Architekten Ivanoff und Grossmann, die Bauherren Werner und Margot Weber sowie Thomas Joachims (Sparkasse Offenburg/Ortenau), Michael Weber und Armin Mönsch (Sparkasse Offenburg/Ortenau)

nicht trennen. In Franken etwa stehen 160 Millionen Euro Umsatz im Weingeschäft 1,6 Milliarden Euro aus dem Weintourismus gegenüber. Herausragende Architektur taugt als Reiseziel. Frank O. Gehry hat das in Bilbao mit seinem Museumsbau bewiesen, beim Loismus verhält es sich nicht anders. Gleichzeitig erlebt der Weinbau einen tiefgreifenden Strukturwandel. Die Zahl der Nebenerwerbswinzer sinkt. Die Arbeit in den Reben ist hart, das macht man nicht mit links. Im Weinbau gilt daher die Devi- ➤



Foto: istockphoto



Raststätte Bad Bellingen an der Autobahn 5: realisiert von SKS Bau

Für jedes Gelände

Die Spezialisten der SKS Bau sorgen für eine bessere Infrastruktur im Süden

55 000 Kubikmeter Erde. Das sind gut 4500 Lkw-Ladungen. Diese gigantische Menge Erdrreich ist bis jetzt für den Neubau des Möbelhauses XXXLutz in Freiburg bewegt worden. Ein großes Projekt der SKS Bau, ebenso wie die Neugestaltung der B294, Ortsumfahrung Elzach. Für die Erd- und Tiefbau-Arbeiten ist die SKS Bau mit verantwortlich. Die Einsätze beinhalten ein umfangreiches Aufgabenspektrum: Erdaushub, Asphaltierungen, sogar der Bodenaustausch einer kontaminierten Fläche wird durchgeführt.

„Bei Infrastrukturmaßnahmen im Erd- und Tiefbau gehören wir zur den Besten der Branche. Bei anspruchsvollen Projekten stellen wir immer wieder unsere vielfältigen Kompetenzen und Ideen der SKS/Storz Gruppe unter Beweis“, sagt Jürgen Schafbuch, Bereichsleiter der

Region Breisgau bei SKS und verweist auf Bad Bellingen. Die Infrastruktur-Arbeiten an der Autobahnraststätte haben sie gerade abgeschlossen.

Schafbuch: „Es kommt bei uns entscheidend auf die Kombination von Mensch und Maschine an. Wir sind stolz auf unsere 65 motivierten, erfahrenen Elzacher-Mitarbeiter. Wir tun, was wir können und können, was wir tun.“

SKS Bau arbeitet auch am Aushub für das Wein- und Sektgut Weber in Ettenheim.

Kontakt

SKS Bau GmbH & Co. KG
Zweigniederlassung Freiburg
Industriestraße 1
79215 Elzach
info@sksbau.de
www.sksbau.de
Telefon: 07682/8008-0
Telefax: 07682/8008-101

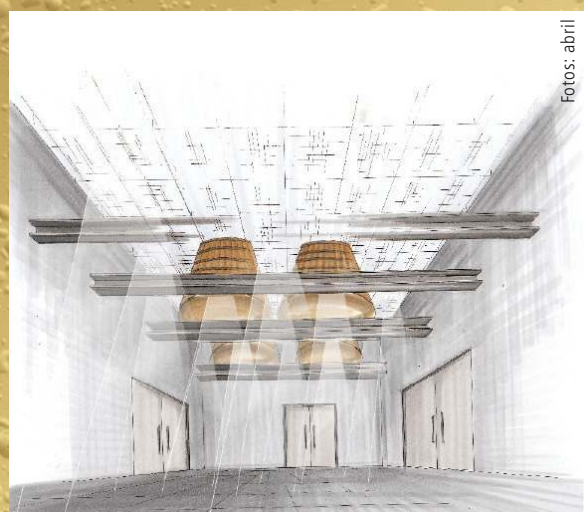




Foto: istockphoto

Bischoffingen

Das Weingut Abril schlägt ein neues Kapitel seiner 270-jährigen Geschichte auf. Der Neubau des Weinguts am Ortsrand von Bischoffingen nach den Plänen von Gerhard Münzing aus Flein bei Heilbronn folgt auf die Übernahme des benachbarten Hofguts Consequence. Das Weingut Abril wird künftig mindestens 20 Hektar Rebfläche bewirtschaften – vor dem Einstieg von Erivan Haub waren es nur fünf Hektar. Zur Strategie von Haub und Geschäftsführer Sütterlin gehört das Bekenntnis zu einem kontrolliert-ökologischen Anbau nach den Kriterien von Ecovin.



Fotos: abril

› se: ganz oder gar nicht. Die sinkende Zahl der Feierabendwinzer gibt Profis neue Spielräume. Rebflächen kommen zu erschwinglichen Preisen auf den Markt, modernste Technik ist unverzichtbar – ergo entstehen größere Marktteilnehmer.

Zurück nach Ettenheim. „Mit dem Neubau wird etwas Außergewöhnliches entstehen, das unseren Qualitätsanspruch sichtbar werden lässt. Das hat den Ausschlag für Grossmann gegeben“, sagt Junior-Chef Michael Weber. „Der Neubau bietet dem Besucher ein Einkaufserlebnis und einen Einblick in die Produktion. Gleichzeitig produzieren wir ökologischer, schonender und qualitativ hochwertiger.“ Das Stichwort hierfür heißt Schwerkraft. Man kann es schmecken, wenn Wein ohne den Einsatz von Pumpen aus der Presse in den Tank fließt. Und Wein dankt es, wenn er während seiner Reifezeit in Tanks oder Fässern immer die gleiche Temperatur empfindet. Um das zu gewährleisten, ist der unterirdische

Teil des Weinguts mit bis zu sechs Metern Erde überdeckt. Für die Statiker eine Herausforderung.

Die Verlegung des Weinguts in den Berg ist nicht nur Mittelpunkt der baulichen und oenologischen Planung sondern auch wirtschaftlich von hoher Bedeutung. Die erdklimatischen Bedingungen mit konstanten Temperaturen über das gesamte Jahr hinweg, sparen den Einsatz großer und energieintensiver Klimaanlage. Die Folgekosten sinken dadurch. Sogar die Lüftung des Gebäudes erfolgt auf natürlichem Wege und ohne mechanische Unterstützung.

„Mit dem ersten Bauabschnitt wollen wir im Herbst 2012 fertig sein. Wir sind aber mit dem Anspruch bei Webers angetreten, im Anschluss einen zweiten Bauabschnitt zu realisieren, für den ein Konzept bereits vorliegt“, sagt Architekt Jürgen Grossmann. „Darin werden die bisher getrennten Gebäude zusammengeführt und wir geben dem Weingut eine weit sichtbare Präsenz am Standort Ettenheim.“





ATARO HYBRID | STEHLEUCHTE

DURCHDACHTE SYMBIOSE DER LICHTTECHNIKEN.

ATARO HYBRID nutzt High-Power LED Technologie für wirkungsvolles, aktivierendes Direktlicht in Kombination mit angenehmem Raumlicht der Leuchtstofflampen – für Lichtqualität und Effizienz auf höchstem Niveau.

Individuelle Lichtbedürfnisse können durch getrennte Einstellungsmöglichkeiten beider Lichtquellen spielend leicht erfüllt werden.



Blick vom Offenburger Ausbesserungswerk über die Rammersweierstraße: aus der ehemaligen Kantine der Deutschen Bahn wird ein modernes Bürogebäude mit zwei Vollgeschossen

Offenburgs Bahnkantine wird Quartier der IG Metall

Die Projektentwicklungsgesellschaft Buicom investiert in die Entwicklung einer ehemaligen Bahnliegenschaft an der Rammersweierstraße

Es hat Zeiten gegeben, da hat Offenburg unter seiner Vergangenheit gelitten. Da hat man gehadert, eine Stadt der Bahn gewesen zu sein. Auch wenn das lange her ist. Und natürlich ist aus der Bähnlerstadt mit Burda, Edeka, Meiko und vielen anderen eine Stadt der Medien und des Mittelstands geworden. Geblieben sind städtebauliche Relikte, die teilweise bis in die Zeit der Dampflokomotiven zurückrei-

chen: das große Ausbesserungswerk, der zentrumsnahe Güterbahnhof, der Bahngraben mitten durch die Stadt. Hinzu kommen zig kleine bis große Freiflächen und Gebäude um deren Vermarktung sich die Aurelis heute kümmert.

Die Immobilien-Experten der Bahn haben keinen einfachen Job. Die wenigsten Flächen aus ihrem Portfolio lassen sich ohne erhebliche Investitionen



Illustration: Grossmann Visuals

gewinnbringend nutzen. Daher sucht die Aurelis Investoren – am liebsten solche mit Ideen.

Für die ehemalige Kantine der Deutschen Bahn an der Rammersweierstraße hat die Aurelis mit Jürgen Grossmann jetzt einen Investor gefunden. Damit sind die Tage des Dornröschenschlafs für das aus den 60-er Jahren stammende Gebäude gezählt.

Grossmann erwirbt von der Aurelis die einstige Kantine für fahrendes Personal inklusive eines angebauten Wohnhauses (auf der Illustration links) sowie eine brach liegende, größere Freifläche, die sich zwischen altem Kantinenbau und der benachbarten Polizeidirektion erstreckt. Grossmann: „Wir wagen uns mit diesem Projekt an einen weiteren wichtigen Meilenstein bei der städtebaulichen Aufwertung der Offenburger Nordoststadt.“

Den Anfang dieses städtebaulichen Erneuerungsprozesses hat vor Jahren die Stadt selbst unternommen: mit der Konversion der ehemaligen La Horie-Kaserne. Es folgte die Sparkasse mit neuer Zentrale, dazu ➤



Die Möglichmacher

Einblick steht für verteilte Planung und Steuerung bei Wohnneubau und Tiefbau

Markus Märker: Ich bin aus der Stadtentwicklung. Ich bin 34 Jahre alt und habe sehr viele Jahre in der Stadtentwicklung gearbeitet und arbeite jetzt an der Entwicklung der Stadtentwicklung. Ich bin sehr interessiert an der Stadtentwicklung und an der Stadtentwicklung. Ich bin sehr interessiert an der Stadtentwicklung und an der Stadtentwicklung.

Markus Märker: Ich bin aus der Stadtentwicklung. Ich bin 34 Jahre alt und habe sehr viele Jahre in der Stadtentwicklung gearbeitet und arbeite jetzt an der Entwicklung der Stadtentwicklung. Ich bin sehr interessiert an der Stadtentwicklung und an der Stadtentwicklung.

Markus Märker: Ich bin aus der Stadtentwicklung. Ich bin 34 Jahre alt und habe sehr viele Jahre in der Stadtentwicklung gearbeitet und arbeite jetzt an der Entwicklung der Stadtentwicklung. Ich bin sehr interessiert an der Stadtentwicklung und an der Stadtentwicklung.

Markus Märker: Ich bin aus der Stadtentwicklung. Ich bin 34 Jahre alt und habe sehr viele Jahre in der Stadtentwicklung gearbeitet und arbeite jetzt an der Entwicklung der Stadtentwicklung. Ich bin sehr interessiert an der Stadtentwicklung und an der Stadtentwicklung.

Kontakt

Markus Märker
Stadtentwicklung
Telefon: 07041 123456
Telefon: 07041 123456
Telefon: 07041 123456

Markus Märker
Stadtentwicklung
Telefon: 07041 123456

➤ eine Reihe von Mittelständlern und besonders prägend für das Quartier: die Sanierung des denkmalgeschützten alten Kesselhauses durch die Offenburger Firma Tema, die seither einige der schönsten Büros der Stadt besitzt.

Genau gegenüber des alten Kesselhauses wird Grossmanns Projektentwicklungsgesellschaft Buicom aus der ehemaligen Kantine ein modernes Bürogebäude machen. Der eingeschossige Zweckbau mit Spitzdach wird dafür um eine Etage aufgestockt und präsentiert sich voraussichtlich ab 2012 als zweigeschossiges, modernes Büro mit hohem ästhetischem Anspruch, in dem die IG Metall Offenburg etwa 400 der insgesamt rund 500 Quadratmeter nutzen wird. Für die übrigen Flächen waren die Verhandlungen bis Redaktionsschluss noch nicht beendet.

Zur Straße hin befreit Grossmann die ehemalige Kantine von dem an eine Bushaltestelle erinnernden Vorbau im Stil der 60-er Jahre. Hier wird ein die beiden Etagen verbindendes, großzügiges Entreé realisiert, das ins Treppenhaus, zur Aufzugsanlage und in die Lounge führt.

Die Lounge ist unverkennbar Kern und Mittelpunkt des Raumprogramms. Architekt und Nutzer setzen auf eine dialogorientierte, moderne und vor allem offene Atmosphäre. Im Erdgeschoss sind ansonsten vor allem Büros für die Mitarbeiter der IG Metall vorgesehen, das Obergeschoss dagegen beherbergt den Personalbereich mit Küche und zwei sehr großzügigen Besprechungsräumen. Architektonisch besonders augenfällig sind die über beide Geschosse hinwegreichenden Fensterbänder, die das Gebäude optisch strukturieren. Das Flachdach ist für die spätere Installation einer Photovoltaik-Anlage optimal.

Das benachbarte Gebäude hat die Buicom als Wohnhaus überplant, die Umbau- und Sanierungsarbeiten sollen noch in diesem Jahr beginnen.

Die dritte Phase der Projektentwicklung umfasst die Erschließung der Freiflächen östlich des neuen Domizils der IG Metall. „In diesem Bereich ist unsere Planung noch nicht abgeschlossen“, sagt Grossmann. „Wir prüfen derzeit verschiedene Möglichkeiten der Entwicklung aber natürlich hat die Umgestaltung der Kantine aktuell höchste Priorität.“



Ein Grund mehr zum Bauen.

- Großzügige Grundstücke: von 435-1024 qm
- Gute Lage am Ortsrand von Willstätt
- Individuelle Einzel- und Doppelhausbebauung
- Attraktive Grundstückspreise ab 126 €/qm
- Provisionsfrei direkt vom Eigentümer



Ihr Ansprechpartner:

Badische Grund & Boden
Martin Nikolai Braun
Tel.: 0 78 51/ 8 98 98-75
info@bgub.de

www.grossmann-group.de



K. Wie Kiefer.

Der Neubau von Kiefer Schweißtechnik in Meißenheim ist fertig.
Mit Unterstützung der besten Handwerksunternehmen
der Region ist hier ein architektonisches Kleinod
entstanden, das über die Region hinausstrahlt





planungsbüro schwendemann
Elektro-, Licht- u. Kommunikationstechnik

Herzlichen Dank für den Auftrag über die Planung und Bauleitung der Elektro- und Lichttechnik für Kiefer Schweißtechnik. Wir wünschen Ihnen in Ihren neuen Räumen viel Erfolg.

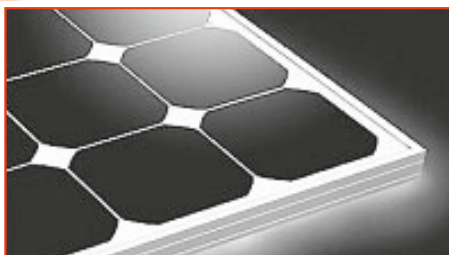
Michael Schwendemann

Kinzigstraße 11
77716 Haslach im Kinzigtal

Tel: 07832 999262
Fax 07832 999263

pbs-elektrotechnik@t-online.de

Ausführung der Elektroinstallationen mit EIB im Kiefer-Neubau



Wenn's um
Wärmepumpe geht...
alpha innotec

75%
Ihrer
Heizenergie
spendet die
Sonne!

info@alpha-innotec.de www.alpha-innotec.de

**elektro
eckenfels** GmbH

Heiligenzeller Straße 3 · 77948 Friesenheim
Tel. 0 78 21 / 98 05 10 · Fax 0 78 21 / 69 47
info@elektro-eckenfels.de
www.elektro-eckenfels.de

- Elektro-Installationstechnik
- KNX-Gebäudesystemtechnik
- Beleuchtungstechnik
- Wärmepumpensysteme
- Wohnraumlüftungssysteme
- Haushaltsgeräte
- Reparaturservice
- Photovoltaikanlagen

Das K ist nicht zu übersehen. Kein Wunder bei gut acht Metern Höhe und einer leuchtend weißen Fassade. Wer mit dem Auto zu Kiefer Schweißtechnik nach Meißenheim fährt, kommt zwangsläufig aus Osten. Und so hält man genau auf das große K, auf die nordöstliche Ecke des neuen Gebäudes, zu. Willkommen bei Kiefer, bei einem High-tech-Unternehmen mit großen Plänen. Das ist die Botschaft, die das Gebäude vermittelt.

Die weiße Fassade würde auch einem forschenden Pharma-Unternehmen in Basel gut zu Gesicht stehen, vielleicht auch einem Softwareunternehmen aus dem Silicon Valley, hier aber sind wir in Meißenheim, einer kleinen, ländlich geprägten Gemeinde.

Freunde klassischer Literatur erinnern sich bei Meißenheim vielleicht an Friederike Brion, die Jugendliebe Goethes, die hier beerdigt wurde. Und sonst? 3750 Einwohner, viele Pferdekoppeln, eine Kneipe, die sich Entenköpfer nennt, Fachwerkhäuser und Bauernhöfe. Idyllisch, ländlich geprägt und vom Klima im Oberrheingraben so verwöhnt, dass Obst, Tabak und Wein bestens gedeihen.

Ganz anders geht es in Meißenheims Gewerbegebieten zu. Hier hat Fuchs Technology seinen Sitz, die Firmengruppe Zürcher, Kiefer und viele andere Unternehmen, die teilweise weltweit erfolgreich sind. „Wir freuen uns, dass nach dem Hauptquartier der Fuchs Technology AG ein zweites architektonisch herausragendes Gebäude in unserer Gemeinde entsteht“, sagt der stellvertretende Bürgermeister Heinz Schlecht. „Das ganze Dorf wird aufgewertet



Klare Linien, viel weiß: Blick vom Balkon auf der Nordseite

und man spürt eine Art Architektur-Tourismus, der unseren Gastwirten sehr gelegen kommt.“

„Wir bekennen uns gern zu unserem Standort“ sagt Geschäftsführer Gottfried Kiefer, der das Unternehmen vor 20 Jahren gegründet hat. „Unser bisheriges Gebäude ist zu klein geworden und wir stellen nun die Weichen für die Zukunft und das Wachstum des Unternehmens. Zudem setzen wir ein Zeichen: Mit der Entscheidung für Oberried II zahlen wir unsere Gewerbesteuer weiterhin in Meißenheim.“ Rund zwei Millionen Euro investiert Kiefer in den Neubau. Was die strahlend weiße Fassade nonchalant vergessen macht: Kiefers neues Gebäude besteht eigentlich aus zwei Gebäuden, auch wenn diese natürlich miteinander verbunden sind. Büros und Verwaltung, Sozialräume und Werkstatt, sprich der ganze vordere Bereich ist ein Stahlbetonbau.

Nach hinten schließt sich die als Stahlkonstruktion ausgeführte Halle an, es folgt der offene Werkshof sowie an der südlichen Grundstücksgrenze die Carports, mit denen die Linien des Gebäudes wieder aufgenommen werden.

Gut 65 Tonnen Stahl haben die Stahlbau-Spezialisten von Freyler aus Kenzingen (bekannt unter anderem durch die Mitarbeit an der Allianz Arena in München) für die Halle anliefern lassen. Entstanden ist daraus eine filigrane Stahlkonstruktion mit mehr als 800 Quadratmeter Nutzfläche, einer Breite von 40 Metern und sieben Metern lichter Höhe.

Die strahlend weiße Fassade besteht im Obergeschoss aus mineralischem Putz, in den unmittel-



hk klem

Auch Ihr Haus renovieren
wir gründlich mit harmonischer
Farbgestaltung.

- Fassadeninstandsetzung
- Gerüstbau
- Malerarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Kellersanierung

hk

Info@klem-malergeschaef.de

hk klem

Wir danken den Passanten einbrich für Kiefer
Schweißtechnik realisiert. Herzlichen Dank für
Ihr Vertrauen in unsere Leistungen.

hkKlem Malergeschäft · Gerüstbau
Offenburg-Elgersweiler · Robert-Bosch-Straße 10a
Telefon 07 81/5 47 01 · Fax 8 74 80

FREWA SICHERHEITSTECHNIK

- Einbruchmeldesysteme
- Brandmeldesysteme
- Videoüberwachung
- Zutrittskontrolle
- Zeiterfassung

WIR BEDANKEN UNS FÜR IHR
VERTRAUEN UND WÜNSCHEN
EINEN ERFOLGREICHEN START.

Hauptstraße 21
77799 Ortenberg
Tel.: 07 81 / 93 99 99-0
Fax: 07 81 / 93 99 99-9
www.frewa-sicherheit.de
info@frewa-sicherheit.de



In die Empfehlungsliste des
LKA Baden-Württemberg
aufgenommen

- › bar nach dem Auftragen in die noch feuchte Oberfläche Glimmer eingeblasen wurde. Das Ergebnis ist spektakulär. Die Fassade glitzert und strahlt, als wäre sie mit unzähligen kleinen Swarovski-Kristallen bestückt.

Der untere Teil der Fassade ist aus einem mehrlagigen Verbundstoff aufgebaut. Von außen sieht man nur die weiß beschichteten Sandwich-Paneele, die diagonal verlegt worden sind. Keine Riffelungen, keine Dellen, hervorragende Spaltmaße – die Fachleute von KHS Bedachungen haben ganze Arbeit geleistet. Unter dem Stahlblech verbirgt sich ein wärmedämmender PU-Schaum, der für die Energieeffizienz des Gebäudes wichtig ist. Insgesamt misst die Wärmedämmung 20 Zentimeter – das übertrifft sogar noch die aktuell geforderten Energiestandards der Energieeinsparverordnung ENEC. „Es ist ein schöner und zukunftsweisender Bau geworden, der in Meissenheim zu einem weiteren schönen Blickfang neben dem Fuchs-Gebäude wird“ sagt Architekt Jürgen Grossmann, der das Gebäude entworfen hat.



Der erste Blick in die neuen Büroräume von Kiefer: bei Redaktionsschluss w



Flachdach

Sanierung

Asbestsanierung

Trapezblech

Fassade



Ihr Partner seit fast 40 Jahren



Kompetenz

für Dach-

und

Fassaden-

systeme



KHS Bedachungen GmbH
Maybachstraße 7
71563 Affalterbach
Tel. 07144 8349 0
Fax 07144 8349 50
info@khs-affalterbach.de
www.khs-affalterbach.de





ss war der Innenausbau noch in vollem Gange

Über den Parkplatz geht es auf den Eingang zu. Geformt – na klar – als großes K. Das Vordach wirkt frei schwebend, fast wie die geöffnete Ladeluke eines Frachtflugzeugs vom Typ Antonov.

Aber keine Angst: Das Vordach über dem Eingang lässt sich weder herauf- noch herunterklappen, das Büro kann nicht einfach wegfliegen – auch wenn man das stabile Drehgelenk gut erkennen kann, mit dem das Vordach am Gebäude verankert ist.

Willkommen bei Kiefer. Diese Botschaft vermittelt das Gebäude nicht nur von außen sondern auch, wenn sich die gläserne Doppelflügeltür zum Foyer hin öffnet und man eintritt in Kiefers neues Reich. Der über zwei Etagen reichende Raum wird beherrscht von einer großen Wendeltreppe, die durch ihre Formgebung ein wenig an das Guggenheim Museum of Modern Arts in New York erinnert – gleichzeitig aber auch an den jüngsten Urlaub in Andalusien. Die gemauerte und matt weiß verputzte Treppe führt den Besucher hoch zu den Büros der Geschäftsleitung und der Verwaltung. ➤

NEUE FENSTER

sparen Energie!

hilzinger.de



Die Sicherheit gönn' ich mir.

hilzinger
Fenster + Türen GmbH

Fenster+Türen Center in Willstätt-Sand
Sanderstr. 5 • 77731 Willstätt-Sand
Tel.: 07852/99335-0 • Fax: 07852/99335-77

Fenster+Türen Center im BBZ Lahr
Alte Bahnhofstr. 10/4 • 77933 Lahr
Tel.: 07821/99615-0 • Fax: 07821/99615-15



➤ Was Kiefer tagtäglich macht, zeigt anschaulich ein Stück Eisenbahnschiene an der Wand des Foyers. LED-Bänder illuminieren die Schiene und lenken den Blick auf einen exakt 2,5 Zentimeter breiten Spalt zwischen zwei Schienenstücken. Genau an dieser Stelle setzen Kiefers mit ihrer Kompetenz in Sachen Schweißtechnik an. Doch dazu später mehr. Die Mitarbeiter- und Sozialräume sind vom Foyer aus zu erreichen, Besucher aber werden überlicherweise vom Empfang aus nach rechts zu den Besprechungsräumen geleitet, in denen Konferenzen mit Kunden oder Lieferanten ebenso gut möglich sind wie Schulungen für Mitarbeiter. Der Raum bietet Platz für bis zu 35 Personen und ist voll klimatisiert.

Architektonisch ebenso interessant wie das großzügige Foyer präsentieren sich die drei Meter hohen



Kiefer Schweißtechnik ist ein Familienunternehmen: Gottfried und Margrit Kiefer mit Mareike Kiefer und Judith Grossmann, geborene Kiefer (von rechts)

Büroräume im Obergeschoss. Hier hat die Verwaltung ihren Sitz, die Führungskräfte und die Geschäftsleitung.

TRAGWERKSPLANUNG

Neubau Produktionshalle Kiefer Meißenheim

Unabhängige Beratung.
Objektplanung Straßen und Brücken.
Stadtentwässerung, Wasserversorgung.
Verkehrsplanung, Verkehrsberuhigung.
Ingenieurvermessung, GIS-Bearbeitungen.
Bebauungspläne, Städtebau.
Tragwerksplanung Brücken-,
Hoch- und Ingenieurbauwerke.
Ausschreibung und Bauleitung
im Tief- und Brückenbau.
Hauptprüfung und Sanierung
Brücken-, Hoch und Ingenieurbauwerke.
Schalltechnische Untersuchungen.



D-77855 Achern
Allerheiligenstraße 1
77844 Achern
Postfach 1365



Telefon 0 78 41 / 69 49-0
Telefax 0 78 41 / 69 49-90
mail@rs-ingenieure.de
www.rs-ingenieure.de



RS Ingenieure

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. Bernhard Scharbert
Dipl.-Ing. Jürgen Wilke
Betriebswirt Martin Roß

Beratende Ingenieure VBI
Bauingenieurbüro

Trotz der Ausrichtung nach Norden und des vorkragenden Daches wirkt das Obergeschoss sehr hell, luftig, lichtdurchflutet und modern. Vor der großen Fensterfront befindet sich ein fast 40 Meter langer Balkon, der zwei Funktionen erfüllt. Einerseits ist er für die Formensprache der Fassade wichtig, andererseits gibt er den Mitarbeitern die Chance, mit drei Schritten an der frischen Luft zu sein.

Für den Boden haben sich Kiefern einen robusten wie eleganten anthrazitfarbenen Teppich ausgesucht. Im Büro von Judith Grossmann treffen zeitlos schöne Büromöbel von USM auf einen rund vier Meter langen, am Stück aus einem einzigen Stamm gesägten Massivholztisch aus balinesischem Teak-Holz. Ein spannender Kontrast.

Was man nicht sieht: Architekt Martin Brischle hat bei der Planung des Flachdachs darauf geachtet, dass sich die Dachfläche mit den sehr flachen Lichtkuppeln und der niedrigen Attika auch für eine spätere Nutzung mit einer Photovoltaik-Anlage eignet. Die Tragwerksplaner von RS Ingenieure wiederum haben die eventuelle Zusatzbelastung durch eine PV-Anlage von vornherein mit einkalkuliert.

Apropos Umwelt. Wer die Heizung sucht, muss graben. Nicht besonders tief, aber immerhin. Denn Kiefer bezieht seine Energie mit Hilfe von Helix-Erdkollektoren und einer Wärmepumpe aus dem Boden. Die spiralförmigen Rohrleitungen sitzen rund 2,50 Meter tief in den grundwasserführenden Erdschichten. Die relativ hohe Konzentration von Mangan und Eisen im Grundwasser verunmöglichte eine direkte Nutzung des Grundwassers als Energiequelle. Mareike Kiefer, die jüngere Tochter des Unternehmensgründers sagt: „Unser neues Gebäude steht für Innovation und Zukunftsorientierung – unser Energiekonzept mit der Nutzung regenerativer Energiequellen macht das sehr schön deutlich.“ Bei der Entwicklung des Energiekonzept haben die Architekten der Grossmann Gruppe auf das Know-how der Enesko – Energy Concepts aus Kehl zurückgegriffen.

Insgesamt misst das Gebäude 40 auf 35 Meter. Hier von sind 600 Quadratmeter für großzügige Büros, Besprechungs- und Sozialräume auf zwei Etagen vorgesehen, dazu 800 Quadratmeter für Halle und Lager. Kiefer steht außerdem eine 1200 Quadratmeter große Freifläche zur Verfügung.

So viel Platz braucht es, denn Kiefer wächst laufend. 40 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen, doch im Alltag nimmt man von Kiefern Arbeit keine Notiz. ➤

Nicht von uns. Aber auch nicht schlecht.

FREYLER – oft kopiert, selten erreicht.



Zugegeben, nicht jedes Stahlbauobjekt wird zum Wahrzeichen oder gar zum nationalen Symbol. Dennoch ist es für uns selbstverständlich, jedes Bauprojekt mit der Weitsicht voranzutreiben wie wir es mit einem eigenen Gebäude tun würden. Deshalb kommen über 70 Prozent unseres Neugeschäfts über Kundenempfehlungen zustande – eine Quote, die für sich spricht!

FREYLER Stahlbau GmbH

Draisstraße 4 | 79341 Kenzingen

Tel. 07644 805-0 | Fax 07644 805-161

stahlbau@freyler.de | www.freyler.de

FREYLER

Menschen bauen für Menschen

Ihr Stuckateur - seit 20 Jahren!



Seit 1986 verputzen wir Gebäude von innen und außen.

**Besuchen Sie uns auf unserer
Homepage!**

Innen- & Außenputz | Vollwärmeschutz | Energieberatung
Gerüstbau | Trockenausbau | Fassadensanierung
Stuckateurarbeiten | Anhydrit- und Zementestrich

FIX GmbH | Im Unteren Angel 27 | 77652 Offenburg
Tel.: 07 81 / 9 70 88 03 | Fax: 07 81 / 9 70 88 04
E-Mail: mail@fixgmbh.de | Web: fixgmbh.de

- Bauschilder
- Beschriftungen
- Werbeanlagen



77716 Haslach Tel. 078 32-9192-0
info@maeder-werbetechnik.de

Wie auch? Kiefers Mitarbeiter sind in Deutschland, Frankreich und der Schweiz unterwegs, arbeiten vorzugsweise nachts und in der Regel auf Baustellen, die man als Normalsterblicher gar nicht zu Gesicht bekommt.

Kiefers führen Schweißarbeiten an Gleisanlagen der Deutschen Bahn AG aus, an Straßenbahnen, Firmengleisen, sowie Kranbahnen aller Art. Oberbauschweißen nennt sich das. Technisch anspruchsvoll und ausgesprochen beeindruckend, wenn etwa bei Aluminotherm-Verbindungsschweißungen der rund 2400 Grad heiße Stahl funkensprühend aus seinem Tiegel in den Spalt zwischen zwei Schienenstücken läuft. Die Verbindungsstelle wird anschließend mit höchster Präzision entgratet und geschliffen. Daher spürt man als Fahrgast der Bahn von der Schweißnaht nichts – auch dann nicht, wenn man in einem ICE und mit Tempo 250 drüber weg rast. 



Die Wendeltreppe im Foyer

Mit eigenem Leuchtturm

Die Unternehmerfamilie Mack baut ihr fünftes Hotel im Europa-Park und widmet es den Pilgervätern

Die Bauarbeiten für das neue Erlebnis-Hotel „Bell Rock“ in Rust haben begonnen. Erstmals verlässt der Europa-Park mit seinem Konzept für das fünfte Hotel die europäische Themenwelt und orientiert sich am Baustil der Pilgerväter des 18. und 19. Jahrhunderts und bei der Gestaltung am maritimen Flair der neuenglischen Atlantik-Küste.

Bereits von der Autobahn sichtbar, bildet der rot-weiß-gestreifte und 35 Meter hohe Leuchtturm die konzeptionelle Verbindung zu Europa. „Europa ist die historische und kulturelle Wiege Nordamerikas“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Roland Mack. „Unser Leuchtturm, der dem Bell Rock vor der Küste Schottlands nachempfunden ist, zeigt diese historische Verbundenheit.“

Insgesamt bietet das Hotel mit Leuchtturm, dem Haupthaus auf vier Etagen und den fünf angeschlossenen Nebengebäuden mit jeweils drei Etagen Platz für 194 Standardzimmer, 31 Suiten, drei Tagungs- und Konferenzräume sowie drei Themen-Restaurants, Café-Bar und Lounge. Alles im schlichten und



Präsentation des neuen Hotel-Konzepts „Bell-Rock“: 1000 weitere Betten für Rust

puristischen Stil der Pilgerväter. Die Möbel sind dem Shaker-Stil der damaligen Zeit nachempfunden und kommen ohne Ornamente und Verzierungen aus.

Das neue Areal umfasst eine Fläche von 40000 Quadratmetern und einen umbauten Rauminhalt von 75000 Kubikmetern.

Für den Außenbereich wird eine Seenlandschaft mit mehr als 2000 Quadratmetern Wasserfläche und maritimen Elementen angelegt sowie neueng-

EMOTIONS

Moderne & Klassische Wände

BY

Bildstein GmbH * Malerwerkstatt * 77955 Ettenheim * Tel. 07822/896846 * Fax 07822/896848 * www.bildstein.de



liche Laubbäume verpflanzt. Diese sollen mit ihrer typischen Laubverfärbung den Indian-Summer-Flair nach Rust bringen.

Ausschlaggebend für die Investition in das 1000-Betten-Hotel und die damit verbundenen 260 neuen Arbeitsplätze waren die weiterhin steigenden Besucherzahlen. Darüber hinaus ergänzt das Bell Rock mit seinen drei Tagungs- und Konferenzräumen das Confortainment-Angebot des Parks.

Dicker Brocken

Großauftrag für das auf Stahlbau spezialisierte Unternehmen Müller Offenburg: Die Firma lieferte jetzt eine 25 Meter lange, sechs Meter breite und 60 Tonnen schwere Brücke auf eine Projekt-Baustelle nach Lüneburg. Zwischen dem Verladen in Offenburg und der Montage im August erfolgt die Beschichtung der Brücke in Mannheim.

Die Brücke ist Teil eines umfangreichen und technisch anspruchsvollen Drei-Millionen-Auftrags von der Deutschen Bahn AG. Seit 2010 liefern Müller und seine Muttergesellschaft, die Waltheim-Gruppe aus Nürnberg, für das Projekt Stahlkonstruktionen für Lärmschutzwände mit einem Gesamtgewicht von mehr als 800 Tonnen, eine 130 Tonnen schwere Straßenbrücke und mehrere Hilfsbrücken. Bis Mitte 2012 werden noch zwei weitere Brücken in Offenburg angefertigt und in den Norden verfrachtet.



60 Tonnen Stahl wurden für den Schwertransport verladen

- Photovoltaikanlagen
- Strom aus Sonne
- Planung - Beratung
- Montage - Vertrieb



Untere Gewerbestr. 19
77791 Berghaupten
Tel.: 07803 - 9664 0
www.ms-solar.de

MS - Solar GmbH
Professionelle Solartechnik

STS

Solartechnik Südwest
Tel.: 07227 - 994 7744 www.sts-pv.de



Das Augenmerk unseres erfahrenen Teams richtet sich auf individuelle, flexible, hochwertige und wirtschaftliche Lösungen.

So erzielen wir Perfektion und Ästhetik und technisch hochwertige und wirtschaftliche Ergebnisse.

Durch unsere Leistungen schaffen wir bauliche Werte für die Zukunft.

• **Tragwerksplanung**

Statik, Konstruktionen, Überwachung, Optimierung von Grundrissgestaltung, Achsraster

• **Bauphysik**

Wärmeschutz, Schallschutz, Feuchteschutz, Brandschutz

• **Bauüberwachung**

in statisch konstruktiver Hinsicht

• **Planung mit modernster EDV**

CAD: Isb-Cad und Nemetschek
Statik: Abacus, Friedrich u. Lochner, Pcae
Bauphysik: Kern Ingenieurkonzepte und Rowa-Soft
Datensicherung: Anzenjo

www.knoesel-statik.de

KNÖSEL

Bauingenieurbüro für
Tragwerksplanung im
Stahl-, Holz- und Stahlbetonbau

Bauingenieurbüro für Tragwerke im Stahl-, Holz- und Stahlbetonbau
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Knösel • Beratender Ingenieur B/B-W 1639

Raiffeisenstraße 9 • 77704 Oberkirch
Tel. 07802/704 43 20 • Fax 07802/704 43 30
e-mail: info@knoesel-statik.de



Die Nächste, bitte!

b+ architektur und archigramm realisieren dermatologische Praxis in Karlsruhe

Kaiserstraße, Ecke Karlstraße. Mitten in der Innenstadt, gleich beim Europa-Platz. Eine bessere Adresse gibt es in Karlsruhe nicht. Nur – kann man hier eine moderne Facharztpraxis mit Kosmetikinstitut einrichten? Aber ja doch!

Es hat sechs Monate Bauzeit gebraucht, um aus einer in die Jahre gekommenen Büroetage eine 360 Quadratmeter große Praxis zu formen. Dazu Monate für Entwurf, Akustik-, Möbel- und Leuchtenplanung.

„Die Aufgabe bestand darin, aus einer bestehenden Bürostruktur eine klar strukturierte Praxis zu entwickeln“, sagt Architekt Björn Blindt von b+ architektur aus Karlsruhe.

Die Räumlichkeiten befinden sich im 3. Obergeschoss eines Wohn- und Geschäftshauses. Für eine Nutzung als dermatologische Praxis waren die Räume nie ausgelegt – ergo musste die gesamte Infrastruktur (Elektro, Wasser, Lüftung) sowie Böden und Decken ausgetauscht werden. Auf dem Höhepunkt der Rückbauarbeiten entsprach die Etage einem Rohbau. In Zusammenarbeit mit archigramm – den Inneneinrichtern der Grossmann Group – entstand nach dem



Willkommen! Blick auf den Empfang der neuen dermatologischen Praxis in Karlsruhe

radikalen Rückbau Schritt für Schritt die neue Praxis. Erster Eindruck: sehr einladend, wunderbar ruhig, harmonisch und an Wellness-Tempel erinnernd. Architekt Blindt: „Durch das Wechselspiel in den Oberflächen zwischen Holz, Glas und weißen Wänden entsteht ein harmonisches Innenraumgefühl, das durch klare Formen und die von archigramm eingebrachten Ideen und Möbel unterstützt wird. Die Zusammenarbeit mit Cornelius Müller-Haibt und seinem Team hat sich wirklich gelohnt.“



Mehmet Ali DOĞAN

Bahnhofsplatz 3 • 77694 Kehl

Telefon: 0 78 51 / 99 40 10 • Fax: 0 78 51 / 9 94 75 80

www.dogan-dienstleistungen.de · info@dogan-dienstleistungen.de

Das Haus der 1000 Fliesen

DESIGN IN STEIN
MICHAEL FALK
FLIESEN & NATURSTEINE

NATURSTEINE
TERRA-COTTA
FLIESEN
ANTIKE BELÄGE
GARTEN & TERRASSE
ARBEITSPLATTEN
TREPPEN
PARKETTSTUDIO
SANITÄR

Hägenichstraße 11
77833 Ottersweier
Tel: 07223/98 85 0
Fax: 07223/98 85 30
info@falk-natursteine.de
www.falk-natursteine.de

**"FREIRAUM
FÜR DIE SEELE"**



Hilzingers Hightechfenster

Der Fensterbauer Hilzinger verwendet künftig auch den Hightech-Werkstoff Raufipro, der bisher im Flugzeugbau und in der Formel 1 Verwendung fand. Raufipro mache sehr schmale Fenster äußerst stabil. Dank Drei-Scheiben-Verglasung, Dämmung im Fensterprofil und beschichtetem Glas senken die Hightech-Fenster den Energieverbrauch.

Hansgrohe in Shanghai

Der Armaturen- und Brausenhersteller Hansgrohe aus Schiltach stattet das Luxushotel „St. Regis“ in Schanghai aus. Das Hotel liegt im hundertstöckigen Wolkenkratzer Kinkey Finance Tower in den Etagen 75 bis 98 und ist damit eines der höchsten Hotels der Welt. Vorstandschef Siegfried Gänßlen: „Der Auftrag aus Schanghai läutet den Beginn unseres Engagements in China ein. Wir wollen in Fernost künftig dreistellige Wachstumsraten erreichen – mit China als wichtigstem Auslandsmarkt.“

Hilleke mit Zertifikat

Hilleke Immobilien zählt seit 1987 zu einer der besten Adressen für Wohnimmobilien im Raum Offenburg. Um die Qualität der Dienstleistungen bei der Vermarktung von Immobilien für eine anspruchsvolle Klientel nachhaltig sicherzustellen, hat sich Monika Hilleke jetzt von der Zertifizierungsstelle DIAZert der DIA Consulting AG als erste Maklerin im Raum Offenburg für den Bereich Wohnimmobilien zertifizieren lassen.

Prodingen baut auf Freyler

Freyler Industriebau baut für den Verpackungs- und Hygienespezialisten Prodingen ein neues Logistikzentrum. 7,5 Millionen Euro kostet die 15 000 Quadratmeter große Anlage in Herbolzheim und bietet viel Platz für die Expansion des Lagers und ein Wachstum auf bis zu 300 Mitarbeiter. Nach bisher vier Erweiterungen war der Standort in Gundelfingen zu klein geworden. Im Frühjahr 2012 ziehen Logistik und ein Fachmarkt ein – die Verwaltung bleibt in Freiburg.



TESTSIEGER
1
PHOTON-MODUL-TEST
2008 UND 2009
Das unabhängige Photon-Modul-Test-Verfahren bewertet SolarModule an Hand von
Leistungsdaten von 100 bis 1000 Wp

SOLARWORLD
TOP QUALITY

SolarWorld: Die beste Lösung!

- 30 Jahre Produktionserfahrung
- Höchste Qualität
- Mehr Leistungsstärke
- Vielfach ausgezeichnet
- 25 Jahre Lineare Leistungsgarantie
- 5 Jahre Produktgewährleistung
- Individuelle Lösungen

SOLARWORLD
Mit uns wird Sonne Strom.

Elektro Prinzbach
www.elektro-prinzbach.de • info@elektro-prinzbach.de
Elektro Prinzbach GmbH • Schleifmattstr. 18 • 77716 Haslach
Tel. 0 78 32 / 9 99 58-0 • Fax 0 78 32 / 9 99 58-99

Außerordentlich effizient

Die intelligenten Leuchten von Waldmann Lichttechnik aus VS-Schwenningen lassen die Konzernzentrale von ThyssenKrupp strahlen – aber nur, wenn nötig

Mit dem Neubau der Konzernzentrale in Essen hat ThyssenKrupp ein architektonisches Vorzeigeprojekt für modernes Bauen realisiert. Die Beleuchtungslösung leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag. Sämtliche Büros und Besprechungsräume wurden mit intelligenten Leuchten von Waldmann aus VS-Schwenningen ausgestattet.

Der im Campus-Stil erbauten Konzernzentrale lagen die Pläne der Kölner JSWD Architekten sowie Chaix & Morel aus Paris zugrunde. Rund 1500 Personen sind mittlerweile in das markante Headquarter Q1 und die umliegenden Gebäude eingezogen.

Die Büros basieren auf einem Konzept, das mit dem Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation entwickelt wurde. Um flexibel auf Nutzungsänderungen eingehen zu können, sind die Räume leicht und kostengünstig veränderbar. ThyssenKrupp entschied sich für die kabellose Umsetzung eines Raumautomationssystems. Darüber lassen sich Temperatur, Blendschutz und Beleuchtung per Software steuern. Flexibilität, Effizienz und Anbindung an die

Gebäudetechnik waren auch ausschlaggebende Kriterien für die Wahl der richtigen Beleuchtung.

Basis des Beleuchtungskonzepts ist, die Büros möglichst natürlich zu beleuchten und nur nach Bedarf künstliches Licht zu ergänzen. Die eingesetzten Indirektleuchten ATARO von Waldmann regulieren die Lichtmenge automatisch nach Bedarf – also entsprechend dem einfallenden Tageslichtniveau und abhängig von der tatsächlichen Anwesenheit im Büro. Das macht die Lösung äußerst effizient.

Eine integrierte LON (Local Operating Network) Schnittstelle ermöglicht die Anbindung der Leuchten an die Gebäudetechnik. Unabhängig davon kann sich der Nutzer das Licht nach individuellen Bedürfnissen einstellen. Um den Stromverbrauch weiter zu reduzieren, wird das Beleuchtungsniveau jede Nacht über die Gebäudetechnik einheitlich auf ein Ursprungsniveau zurückgestellt.

Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) hat das Projekt mit dem Zertifikat in Gold für nachhaltiges Bauen ausgezeichnet. □



ThyssenKrupp



ThyssenKrupp





Frédéric Lefebvre, Frankreichs Mann für Verbraucherfragen, eröffnet das Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz

Das Gesicht Europas

Großer Bahnhof am Bahnhof: Das Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz feiert den Einzug in seine neuen Räumlichkeiten

Kehl ist Europas Zentrum für Verbraucherschutz. Noch nie ist das deutlicher geworden als an diesem Tag im Juni. Alle wichtigen Entscheider und Mandatsträger in Sachen Verbraucherschutz sind nach Kehl gekommen, um die Eröffnung des Zentrums für Europäischen Verbraucherschutz (ZEV) im neuen Bürogebäude des Kehler Bahnhofs zu feiern.

Der Name „Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz“ ist neu, bislang war der Verein als Euro-Info-Verbraucher bekannt. „Damit wird der stetig steigenden Bedeutung des Vereins Rechnung getragen“, sagte zur Eröffnung der neue baden-württembergische Verbraucherschutzminister Alexander Bonde (Grüne). Nach den Worten von Europa-Parlamentarier Alain Lamassoure ist das ZEV in Kehl von herausragender Bedeutung für ganz Europa. Kehl kümmere sich um 40 Prozent aller Anfragen europäischer Bürger, die in den 27 Zentren eingehen, die es europaweit gibt. Wie Frankreichs Minister für Verbraucherfragen, Frédéric Lefebvre, betonte, sei Kehl das einzige Zentrum, das bi-national ausgerichtet

sei. „Die Mitarbeiter hier haben beschlossen, eine Vermittlerrolle zu übernehmen“, hob er hervor. Dieses Konzept geht auf – monatlich besuchen rund 700 000 Menschen die Internet-Seiten des ZEV.

Straßburgs OB Roland Ries lobte „den neuen Schritt grenzüberschreitender Kooperation“. Der neue Name und der attraktive Standort würden das ZEV „lesbarer und sichtbarer machen“. Er freue sich darauf, wenn das Zentrum künftig durch die Tram noch besser zu erreichen sei. Bei diesen Worten strahlten zwei ganz besonders: Dr. Günther Petry und Jürgen Grossmann. Der Kehler OB und der Inhaber der Bahnhofsimmobilie setzen sich gemeinsam für eine Anbindung Kehls an das Straßburger Tram-Netz ein.

Eine besondere Ehre wurde Martine Mérigeu zuteil, die seit 1993 die Geschäfte des Vereins führt. „In Anerkennung ihrer großen Verdienste für Europa“ erhielt sie im Auftrag des französischen Staatspräsidenten den Verdienstorden Chevalier de l'Ordre National du Mérite aus der Hand von Verbraucherschutzminister Frédéric Lefebvre.





Das Wohnfühlbad

Moderne Badezimmer brauchen Platz – verwöhnen so aber ihre Besitzer
täglich mit formvollendetem Design, tollen Materialien und neuen Funktionen

Badelandschaft aus der Ideenschmiede von Archigramm: Die offene Dusche ist erst auf den zweiten Blick zu erkennen, Holz, warme Farben und edle Armaturen sorgen für Behaglichkeit



„Die Einstellung zum Badezimmer hat sich grundlegend geändert. Es ist nicht mehr Nasszelle, die rechteckige Box mit an der Wand aufgereihtem Becken, WC und Wanne. Auch der klebende Duschvorhang gehört im modernen Umfeld zum Glück der Vergangenheit an“, sagt Architekt Cornelius Müller-Haibt, vom Kehler Planungsbüro Archigramm. „Noch nie waren Bäder so groß, so hochwertig ausgestattet und so wohnlich eingerichtet wie heute. Rein funktionale Elemente, wie Waschmaschine, Trockner und sogar Toiletten verschwinden komplett oder werden durch Design-Stücke ersetzt.“

Die Erwartungen der Kunden sind hoch. Die Sanitärbranche bedient sie mit umfangreichen Kollektionen. Es gibt die XXL-Regenduschen oder das Paneel mit Seitenbrausen, durchgestylte Waschbecken und Toiletten international renommierter Designer und selbstverständlich freistehende Badewannen mit Whirl-Funktion für das Eigenheim.

„Durch den Raumgewinn haben wir mehr Möglichkeiten, Bäder attraktiv zu gestalten. Handwerker und Badausstatter mit attraktiven Produkten und Materialien für das Bad profitieren ganz besonders“, weiß Müller-Haibt.

Die Manufaktur Villa Rocca aus Freiburg fertigt individuelle Einrichtungsgegenstände aus Beton – auch für das Bad. Gefragt sind Waschbecken und -tische aus Beton, Badewannen und deren Verkleidungen. „Die Badeinrichtung ist bei uns zu einer wichtigen Säule innerhalb der Produktion geworden. Unsere Kunden schätzen es, dass wir bei Formen und Farben eigentlich alles möglich machen können. Wir arbeiten ja quasi mit flüssigem Stein, den wir individuell einfärben können“, sagt Villa Rocca Geschäftsführer Christian

Egenter. „Wir fertigen inzwischen Beton-Waschbecken in Serie und hoffen, damit noch mehr Kunden zu begeistern.“ Durch die Serienfertigung werden die Waschbecken aus flüssigem Stein auch bezahlbar: bei 600 Euro beginnt die Preisliste.

Kombiniert werden die Beton-Elemente gerne mit Holz. Ein immer beliebter Werkstoff. „Massiv-Holz gehört zu den besten Werkstoffen für das Bad. Es verleiht dem Raum Wärme und ist äußerst angenehm in der Haptik.

Das Bad ist dabei einer der wenigen Räume in modernen Häusern und Wohnungen, bei dem die Luftfeuchtigkeit für diesen natürlichen Werkstoff nicht zu gering ist“, sagt Georg Bohnert, Inhaber der Schreinerei Bohnert in Ottenhöfen. „Auch Fußböden aus Holz lassen sich im Bad ideal verlegen und abdichten. Ein größerer Aufwand für Reinigung und Pflege gegenüber anderen Materialien entsteht nicht.“ Die beliebtesten Hölzer derzeit? Eiche und Nussbaum.

Aus dem Bad nicht wegzudenken ist der Werkstoff Glas. Der Glasduschen-Pionier Glamü aus Heitersheim südlich von Freiburg hat den Wandel des Badezimmers vom reinen Zweckraum zum multifunktionalen Lebensraum mitgestaltet. Mehr als dreißig unterschiedliche Glasduschen hat Glamü im Programm – nun ist Zeit für etwas Neues. „Die Laserbearbeitung von Glasscheiben erschließt ungeahnte Dimensionen für Licht, Farbe und Raum“, so Glamü zur Präsentation der Weltneuheit „Exsigno by Glamü“.

Die neu entwickelte Technologie fokussiert einen Laserstrahl auf einen exakt bestimmten Punkt im Inneren des Glases. Diese thermische Einwirkung von 20 000 Grad Celsius verändert die Materialstruktur, ohne dabei

St.Trop – die Dampfdusche von Philippe Starck



Dampfduschen gibt es viele. Aber nur eine, die von Philippe Starck entworfen wurde – St.Trop, Wellness in Topform. Mehr Sanitärkeramik, Badmöbel, Wannen, Pools und Saunen im Duravit Design Center, Werderstr. 36, 78132 Hornberg, Tel. +49 7833 70 114, Geöffnet Mo-Fr 8-19 Uhr, Sa 12-16 Uhr, www.duravit.de



Das Duravit Design Center in Hornberg
Badausstellung, Infos, Probebaden
Geöffnet Mo-Fr 8-19 Uhr, Sa 12-16 Uhr
Eintritt frei!

➤ die Oberfläche des Glases zu beschädigen. Jeder Strahl ergibt an der genau definierten räumlichen Koordinate einen vollreflektierenden Punkt von 0,03 bis 0,3 mm Durchmesser. Das menschliche Auge nimmt das aus der Gesamtheit dieser dreidimensionalen Strukturen reflektierende Licht nicht als einzelne Punkte wahr, sondern als zusammenhängendes Motiv. Dank seiner physikalischen Verortung im Inneren des Glases ist das Motiv selbst völlig unangreifbar – im Gegensatz zu Oberflächen-Gravuren, Aufdrucken und Beschichtungen

Neben dem Design ist die Funktion entscheidend. Bei Badewannen und Duschen steigt der Absatz von Walk-In-Varianten. Müller-Haibt: „Besonders bei älteren Mitmenschen sind diese Modelle beliebt, weil der Einstieg so bequem ist. Den Jüngeren gefallen sie häufig aus optischen Gesichtspunkten, durch die insgesamt offene Gestaltung.“

Andere Duschen sind nur als solche zu erkennen, wenn sie benutzt werden. Ansonsten gehen sie im Raum auf. Die Türen lassen sich nach Gebrauch wegklappen und in eine Wandverkleidung verwandeln. Dahinter verschwinden dann Dinge wie Duschgel, Shampoo, Rasierschaum oder Kosmetika. „Bei den Farben dominiert weiß weiterhin das Badezimmer. Aber mit Hilfe eines durchdachten Beleuchtungskonzepts können je nach Stimmung und Vorlie-



Beton für Boden, Waschtisch und die offene Dusche: Badmöbel von Villa Rocca

be alle Schattierungen zwischen indirekter, weicher oder streng sachlicher Ausleuchtung realisiert werden“, sagt Müller-Haibt. „Daneben findet das Klangerlebnis im Bad immer stärkere Beachtung. Auf Musik und Lautsprecher in Decke oder Wand verzichten die Wenigsten.“



KEIN ANSTIEG IST UNS ZU STEIL HÖCHSTENS EINE HERAUSFORDERUNG

Carports • Fenstergitter • Grundstückseinfriedungen • Treppenbau
Hoftore • Balkone • Geländer • Vordächer • Sonderkonstruktionen



Am Mittelbach 6
77948 Oberschopfheim
Fon 07808 943880
info@metallbau-ehret.de



Fotos: Duravit AG

Gemeinsam mit dem Designer Philippe Starck hat Duravit den Dusch-WC-Sitz Sensowash entwickelt

Wasser marsch

In Japan haben sich Duschen für den Po längst durchgesetzt. In Europa engagieren sich Duravit und seine Designer für die Zwitter aus WC und Bidet

Wer hat's erfunden? Natürlich ein Schweizer. Seit mehr als 50 Jahren gibt es die Idee vom Dusch-WC. Doch richtig durchgesetzt hat sich das Prinzip der Reinigung auf der Toilette mit Wasserstrahl hierzu-lande bislang nicht. Der Deutsche verwendet lieber Klopapier. Dabei reinigt nach Expertenmeinung trockenes WC-Papier nicht gut genug und lasse oft Reste zurück, die die Haut schädigen. Feuchtes Papier hingegen könne Reizungen oder Entzündungen auslösen, weil es Konservierungs- beziehungsweise Duftstoffe enthalte.

Die Japaner wissen das. Im fernen Osten gehört ein Wasserklosett 2.0 in ein gutes Badezimmer.

Um dem Duschklo in Europa zum Durchbruch zu verhelfen, startet das Hornberger Unternehmen Duravit einen neuen Versuch – mit dem WC-Aufsatz Sensowash. Es ist keine integrierte Lösung mehr erforderlich, sondern der Kunde bekommt ein Aufsatzsystem mit Duschfunktion. Voraussetzung sind lediglich komfortabel lange WC-Keramiken.

Bei Sensowash kann Wassertemperatur, -Menge und Düsenposition individuell eingestellt und gespeichert



Der Wasserstrahl lässt sich per Fernbedienung regulieren

werden. Nach der Gesäßdusche fönt warme Luft den Po wieder trocken. Duravit setzt mit Sensowash auf Komfort und Design und entwickelte eine Produktlinie gemeinsam mit Designer Philippe Starck. Bereits bei der Fernbedienung wird der Anspruch deutlich. Ein silberner, kabelloser Quader, dessen Folientastatur dreidimensional angeordnet ist. Einfach schön. Der Aufsatz ist flach, schlank und edel in der Formgebung, mit silberner Blende. Von außen sichtbar bleiben jedoch Strom- und Wasseranschluss. 

Mehr Lebensqualität

Traumhaft schöne Bäder und effiziente Heizungen: bei Bohnert in Bühl ist man mit Altbausanierungen oder Neubaumaßnahmen gleichermaßen richtig



Traumhaft: Bohnert aus Bühl realisiert Bäder und installiert moderne, energiesparende Heizungsanlagen wie in dieser Straßburger Penthousewohnung, deren Bäder die Firma Bohnert nach Plänen von Archigramm gestaltet hat

Bis das erste Mal Wasser in die Wanne läuft, dauert es noch Wochen. Schließlich haben die Bauarbeiten in der Baden-Badener Gründerzeitvilla noch gar nicht begonnen. Doch Eugen Bohnert kann seinen Bauherren per 3D-Visualisierung schon heute zeigen, wie es künftig im Badezimmer aussehen wird. Traumhaft.

Kein Wunder, dass Bohnert und seine Mitarbeiter in Baden und dem Elsass gefragte Spezialisten für Heizungen und sanitäre Anlagen sind. Ein technisch anmutendes Geschäft, in dem es letztlich aber nur um eines

geht: um Lebensqualität. An einem Bad von Bohnert hat man über Jahrzehnte seine Freude. Nicht weniger wichtig ist die Wahl der richtigen Heizungsanlage. Gas, Pellets, Solarthermie – Bohnert hat die verschiedensten Anlagen in seinem Showroom aufgebaut und ist unabhängig von Herstellern.

„Ganz wichtig ist: Wir setzen uns mit unseren Kunden in aller Ruhe hin und entwickeln ein nachhaltig sinnvolles Konzept“, sagt Bohnert. „Eine Heizung oder ein Bad – das sind Entscheidungen für Jahrzehnte. Und

wir als Handwerker sind dafür verantwortlich, dass unsere Kunden in den Genuss der bestmöglichen Beratung kommen.“

Bohnerts Liste der außergewöhnlichen Projekte und anspruchsvollen Bauherren ist entsprechend lang: die Illenau in Achern, die Villa Sutterer in Malsch, die alte Mühle Stollhofen, der Bahnhof Kehl und der Feuerwehrausstatter Thoma aus Herbolzheim. Bohnert hat die sanitären Anlagen und die Heizungssysteme geplant, konzipiert, installiert und verantwortet jetzt die Wartung.

Kontakt

Bohnert GmbH
Industriestraße 20
77815 Bühl/Baden

info@bohnert-heizen.de
www.bohnert-heizen.de

Telefon: 072 23/9 12 94 80
Telefax: 072 23/9 12 94 81

 **BOHNERT**
NATURENERGIE DIE ZUKUNFT DES HEIZENS

- 1 Hotel Mandarin Oriental,
Barcelona, Spanien
- 2 Four Seasons Hotel,
London, England
- 3 Royal Marang Hotel,
Rustenburg, Südafrika
- 4 Relais & Chateaux Hotel
Dollenberg, Bad Peterstal
- 5 Mardan Palace,
Antalya, Türkei
- 6 Four Seasons Hotel,
London, England
- 7 Residenz zum Löwen, Lahr
- 8 Barvikha Hotel & Spa,
Moskau, Russland
- 9 Mardan Palace,
Antalya, Türkei



Bad & Breakfast

Begleiten Sie uns auf eine fotografierte Weltreise
durch die schönsten Hotelbäder der Welt –
vom Dollenberg nach Barcelona, von Duravit bis Hansgrohe





2



3



4



7



9

Fotos: Mandarin Oriental Group, Four Seasons, Royal Marang Hotel, Relais & Chateaux Hotel Dollenberg, Mardan Palace, Karl H. Warkentin, Gleb Anfilov



Bad-Design-Impulse

Tenes von Glamü. Das Meisterstück in Sachen Produktdesign und Ingenieurskunst. Ausführliche Info erhalten Sie im Fachhandel oder direkt bei der Glamü GmbH, Mobilstraße 2, D-79423 Heitersheim, Tel. 07634/520-0, Fax 07634/520-999, contact@glamue.de, www.glamue.de. Freuen Sie sich darauf!

glamü
Mehr Bad

METZGER
Ihr Fliesenleger

40 Jahre
Metzger Fliesenbau
1969-2009

79365 Rheinhausen Tel. 0 76 43 / 61 78
Elzmatten 10 Fax 0 76 43 / 48 59
info@metzger-fliesen.de • www.metzger-fliesen.de



Traumhaft schöne Bäder...



... sind unsere Leidenschaft.

Impressum

Grossmanns – Magazin für Baukultur

Grossmanns erscheint mit einer Auflage von 3000 Exemplaren und erreicht Entscheider aus Bauwesen, Handwerk und Architektur sowie Wirtschaft und Politik.

Es gilt Anzeigenpreisliste 1/2011.

Das Magazin im Internet:
www.grossmanns-magazin.de

Konzept, Redaktion,
Gestaltung und Produktion
PPT media GbR
Redaktion: Ulf Tietge, Anselm Popp
Grafik: Susanne Bertonnaud
Bahnhofsplatz 1 · 77694 Kehl
Telefon: 0 78 54 / 98 93 52
www.pptmedia.com



Herausgeber
Grossmann Group
Jürgen Grossmann (V.i.S.d.P.)
Bahnhofsplatz 1 · 77694 Kehl
Telefon: 0 78 51/8 98 98-0
info@grossmann-group.com

Anzeigenverkauf
Fachfabrik
Ansprechpartner: Claudia Hurst
In der Spöck 12 · 77656 Offenburg
Telefon: 07 81/28 99 59-410
www.fachfabrik.com

Druck
Wir machen Druck GmbH
Mühlweg 25/2 · 71711 Murr
www.wirmachendruck.de



Ganzjährig Wärme, allein von der Sonne, für jedes Gebäude?
Die Lösung liefert WATERKOTTE seit über 40 Jahren!



Hocheffiziente thermische Gebäudeversorgung mit WATERKOTTE Wärmepumpen

- Wärmepumpen-Systemlösungen von 5 bis 500 kW
- Für sämtliche erneuerbare Energieträger:
Erdreich, Grundwasser und Außenluft
- Komfort-Wärme im Winter
- Komfort-Klimakühlung im Sommer (Aktiv- oder
Naturkühlung, modellabhängig)
- Trinkwassererwärmung
- Sicher, komfortabel, kosten- und energiesparend
- Bis zu 80 % kostenlose erneuerbare Energie
- COP-Counter zur Verbrauchs- und Wirkungsgrad-
kontrolle inklusive (modellabhängig)
- Gütesiegel zertifiziert nach EHPA
- Alles aus einer Hand, seit über 40 Jahren

Christian Hug
- Industrievertretung -
Andreas-Hofer-Straße 107

79111 Freiburg
Tel.: 0171 7777 401
www.heizenundkuehlen.net

www.waterkotte.de

Freiheit und Geborgenheit

In Sasbachried steht eines der ältesten Einfamilienhäuser aus der Feder von Jürgen Grossmann. Wobei – ist es wirklich nur *ein* Haus?



Sasbachried markiert einen Wendepunkt in der architektonischen Linie von Jürgen Grossmann. Seine vor 1999 realisierten Wohnhäuser zeichneten sich allesamt durch achsensymmetrische Anordnung der Baukörper und deren kubische, streng geometrische Formgebung aus. In Sasbachried dagegen ist alles anders.

Das 1999 gebaute Einfamilienwohnhaus mit 240 Quadratmetern Wohnfläche zeigt sich zur Straße hin verschlossen, fast abweisend. Kaum Fensterflächen, dafür eine fast verwirrend üppige Formenvielfalt, verewigt in kaltem, weißem Putz.

Hinter der Haustür die große Überraschung: Der Besucher findet sich in einer taghellen, gut sechs Meter hohen Lobby wieder, die direkt auf den Wohn- und Essbereich zuführt. Das Haus präsentiert sich von innen offen, weitläufig und drückt irgendwie ein Gefühl von Freiheit aus. Eine stählerne Treppe führt den Besucher in den zweiten Stock. Linker Hand befinden sich Schlaf-, Ankleide- und Badezimmer, auf der anderen Seite die Kinderzimmer. Diese Räume haben eine normale Geschosshöhe, Oberlichter sorgen für Tageslicht und vermitteln ein sehr angenehmes Gefühl von Geborgenheit, ja Intimität. 



Von der Straße aus gibt sich das Einfamilienhaus in Sasbachried eher verschlossen. Umso größer ist der Aha-Effekt nach dem Durchschreiten der Eingangstür.

Das so verschlossen wirkende Haus badet dank der Glassteine, der Lichtkuppeln und der raumhohen Fenstern zum Garten hin quasi in Licht – ohne dadurch an Geborgenheit zu verlieren



Maßgeschneiderte Einrichtungskonzepte haben einen Namen: archigramm

**Innenarchitektur ist kein Luxus – sondern notwendige Voraussetzung,
um Wohlbefinden und Funktionalität in umbautem Raum zu gewährleisten.**

Die Einrichtungsplaner und Architekten von archigramm gestalten seit 20 Jahren Wohnräume im In- und Ausland sowie gewerbliche Objekte. Vom Büro der Geschäftsleitung über die Konferenz- und Personalräume bis hin zu Lobby, Gruppen- oder Großraumbüro.

Dieser reiche Erfahrungsschatz und die guten Verbindungen zu den kreativsten Marken und besten Herstellern der Welt fließen in jedes Einrichtungskonzept ein. Unser Ziel: das perfekte Zusammenspiel von Wand- und Bodenbelägen, von Möbeln und Beleuchtung. Ästhetisch, wirtschaftlich und von überragender Funktionalität.

Gute Beratung, günstige Preise, ein perfekter Service, verlässliche Lieferzeiten und fachgerechte Montage – das ist archigramm.

archigramm
einrichten

archigramm GmbH | Telefon: 0 78 51 / 8 98 98-50 | E-Mail: info@archigramm.com | www.archigramm.com



Textiles Gestalten

Seit 60 Jahren zieht ein Oberkircher Familienunternehmen Wohnzimmer an.
Ein Exportschlager. Apelt Stoffe ist heute weltweit erfolgreich



Frauen haben die Macht. Zumindest wenn es um Gardinen, Kissen und Dekostoffe geht. Doch die weibliche Vormachtstellung bröckelt. „Noch treffen Frauen zu gut 80 Prozent die Kaufentscheidungen“, sagt Donata Apelt-Ihling. „Aber die Männer interessieren sich immer stärker für textile Wohnkultur.“

Textile Wohnkultur. Das ist die Übersetzung modischer Trends in Einrichtungskonzepte. Ein Weltmarkt. Und einer der Player sitzt in Oberkirch. Seit 60 Jahren sorgt Apelt Stoffe für stimmige Gestaltung und behagliche Atmosphäre mit ausdrucksstarken Farben und modisch aktuellen Designs. Textile Wohnkultur made in Germany und ein wichtiger Partner wie Ideengeber der Grossmann Group.

„Wir orientieren uns an der Modebranche. Da unsere Kollektionen sehr farbig und modisch sind, passen sie gut zu unseren Hauptmärkten Deutschland, Österreich, der Schweiz und Russland“, sagt Donata Apelt-Ihling, die gemeinsam mit Ihrem Mann Ottmar Ihling die Geschicke des Unternehmens leitet.

„Die neuen Trends bei Stoffen zeigen deutlich mehr Farbe. Klar gibt es auch eine Kollektion mit geometrischen Formen und reduzierten Farben“, verrät Apelt-Ihling. „Frauen entscheiden, wenn es um Stoffe für das Fenster oder um Tischwäsche geht. Mit dem Kollektionsthema ‚Loft‘ treffen wir stärker den Geschmack der männlichen Käufer.“

Nicht der einzige Wandel für das nach den Kriegswirren 1951 in Oberkirch wieder neu gegründete Unternehmens. Basis hierfür: ein Eisenbahnwaggon voll Garn. Früher ging der Stoff als Meterware über den Tisch, heute ist Apelt ein Industrieunternehmen, das fertige Produkte verkauft. Wer will schließlich noch selbst Gardinen nähen?

Am Standort in Oberkirch betreibt das Unternehmen eine eigene, hochtechnisierte Weberei. Mit 90 Mitarbeitern entstehen hier die Stoffe und die Designs der Kollektionen. Um das umzusetzen, gehört zu Apelt Stoffe ein Tochterunternehmen mit 100 Mitarbeitern in Polen. Hier findet neben dem Industriegeschäft die Konfektionierung statt.

Seit 1982 bestimmt Ottmar Ihling als Geschäftsführer gemeinsam mit Donata Apelt-Ihling die Geschicke der Firma. Bis 2009 war auch der Bruder Klaus Apelt Geschäftsführer, der heute im Ruhestand ist. Mit dem Einstieg von Tochter Karoline Ihling 2009 in den Betrieb als Leiterin des Design-Ateliers steht nun die vierte Generation in den Startlöchern, um Wohnkultur erlebbar zu machen. 



Made by Mega Solar: die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Firma Peter Huber Kältemaschinenbau in Offenburg-Elgersweier

Für Problemdächer

Die Mega Solar realisiert wirtschaftliche Solaranlagen für Industrie und Gewerbe

„Eine gute Photovoltaikanlage“, sagt Ingo Kulot, „wird komponiert wie ein gutes Parfüm.“ Module, Wechselrichter, Kabel und Anschlüsse – alle Komponenten müssen exakt zueinander passen. „Nur so erwirtschaftet die Anlage ihre maximale Leistung – und einen optimalen finanziellen Ertrag“, erläutert Kulot, Chef der Mega Solar aus Durbach und Spezialist für Photovoltaikanlagen auf Industrie- und Hallendächern.

„Photovoltaik muss sich rechnen“, sagt Kulot. „Natürlich sind Imageeffekt und ökologische Überlegungen wichtig – aber für einen Unternehmer wie für eine Privatperson ist entscheidend, nach wieviel Jahren eine Anlage ihre Investitionskosten mit Sicherheit wieder eingespielt hat.“

Sicherheit. Auch so ein Stichwort. Kulot und seine Mannschaft verwenden nur Kom-

ponenten mit VDE-Zertifikat, Factory-Check-Label vom TÜV Rheinland sowie Funktions- und Leistungsgarantie eines deutschen Garantiegebers.

Gleichzeitig aber trauen sich die Experten von Mega Solar auch an Problemdächer heran. „Es gibt für jedes Dach ein geeignetes System“, sagt Kulot. „Wir haben in den vergangenen Jahren Projekte auf Folien-, Sandwich- und Trapezblechdächern ebenso realisiert wie auf Dächern mit minimaler Lastreserve. Wir sind die Experten für jedes Dach.“

Kontakt

Mega Solar
Unterweiler 5
77770 Durbach
strom@pvoekostrom.de
www.mega-solar.eu
Telefon: 07 81/7 20 24
Mobil: 01 78/1 94 34 98

Mega Solar
Unternehmensgesellschaft für Photovoltaik



Das Licht neu erfinden

Hausbesuch bei Ralf Korn, dem Gründer von kr design. Was treibt einen an, wenn man viel investiert, um Licht eine neue Form zu geben?

Man stelle sich einen Unternehmer vor. Jemanden mit Sinn für Ästhetik, mit Leidenschaft für Perfektion. Jetzt baut dieser Mensch sein Haus. Moderne Architektur, sehr geradlinig, fast kubisch. Das Haus ist fertig, die Einrichtung passt, die Außenanlagen sind gemacht – doch nun sucht dieser Unternehmer die perfekte Beleuchtung...

Man kann die Geschichte an dieser Stelle abkürzen: Der Unternehmer Ralf Korn hat keine Lampen gefunden, die seinen Ansprüchen in gestalterischer, technischer und funktionaler Hinsicht entsprachen.

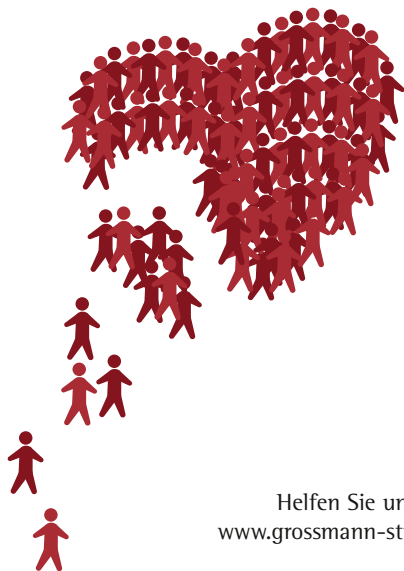
Im Nachhinein kann man sagen: Das ist der Moment, in dem Korn ein Licht aufgeht. Wenn es das optimale Lichtsystem für moderne Architektur nicht gibt – dann muss man es eben erfinden.

Klingt banal, ist es aber nicht. Allein den idealen Werkstoff zu finden, dauert Monate. Am Ende entscheiden sich Korn und seine Mitstreiter für beidseitig satiniertes Plexiglas Satinice mit 6 Millimeter Wandstärke. Das Material ist form- und UV-beständig, hält Hitze und Kälte stand und zeichnet sich durch eine besonders gute Lichtstreuung sowie eine weiche Lichtabstrahlung aus. Fast wie Kerzenlicht. Nur intensiver.

Die Wände des Korpus sind auf Gehrung geschnitten, in Handarbeit versiegelt, die Leuchtkanten von Hand geschliffen. Das square tube light system lässt keine Wünsche offen. Ralf Korn: „Ein Gegenstand, der unseren Lebensraum mitbewohnt, wird nicht allein unter nützlichen Aspekten betrachtet. Der



Gemeinsam für die Menschen in unserer Region



Helfen Sie uns helfen!
www.grossmann-stiftung.de



JUDITH & JÜRGEN GROSSMANN STIFTUNG



- Hochbau • Tiefbau • Ingenieurbau
- Wohnungsbau • Industriebau
- Altbausanierung • Abbrucharbeiten
- Außenanlagen • Erdarbeiten

ADAM

Bauunternehmung

Klaus Adam • Bauunternehmung
Carl-Benz-Straße 15
D-77731 Willstätt

Telefon (0 78 52) 23 84

Fax (0 78 52) 14 43

E-mail: Adam-Bau@t-online.de

Internet: www.adam-bau.de



Partner für solides und fortschrittliches Bauen

› Mensch ist ein sinnliches Wesen. Daher dient uns Licht nicht nur dazu, die Welt zu erhellen, sondern auch dazu, sie zu gestalten.“

Korn geht noch weiter. Er hat mit dem square tube light system den Anspruch, ästhetisch hochwertige Leuchtmittel anzubieten und auch technisch zu überzeugen. Sein Lichtsystem setzt auf ein Grundmaß (245 x 245 mm), vier Korpushöhen, vier Farben, acht Andockmöglichkeiten. An der Wand befestigt, als Deckenleuchte, als Stele, auf einem Erdspeer oder mit Akku statt Kabel – alles geht. Das Stecksystem, mit dem sich Korpus und Befestigungsmodul verbinden lassen, ist weltweit einzigartig und patentrechtlich geschützt.

Zudem gibt es mit der square tube balance eine Variante, die auf moderne LED-Technik setzt, sich per Fernbedienung steuern lässt und Räume abwechselnd in violetter, dunkelblauer, türkisgrün, grün, gelb, orange und rot Licht baden lässt. Anders als bei vielen Marktbegleitern ist das LED-Element der Square Tube austauschbar und nicht fest mit der Lampe verbunden. Geht mal eine Diode kaputt, ist der Austausch des LED-Elements so einfach, wie das Wechseln einer Glühlampe. Auch diese Innovation hat sich Korn patentieren lassen.

Eine sechsstellige Summe hat Korn in den Aufbau von kr design investiert und in die Entwicklung seiner Leuchten (neben dem square tube light system gibt mit der Leuchtsenserie nest schließlich noch eine zweite Produktlinie). Auf der Website seines Unternehmens heißt es dazu: „Grenzen beginnen im Kopf. square tube definiert die Grenzen neu.“

Mehr Informationen: www.krdesign.de



Die neueste Idee von kr design:
die Leuchtsenserie nest,
entworfen von Joa Herrenknecht



Foto: kr design

Der Bahnhof als Kraftwerk

Grossmann realisiert ein zweites Solarkraftwerk auf dem Dach des Kehler Bahnhofs und spart künftig 35 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr

Der Kehler Bahnhof ist Gewerkepark, urbanes Zentrum und infrastrukturelles Herz in Kehl am Rhein. Seit anderthalb Jahren ist der Bahnhof auch ein Kraftwerk – mehr als 130 Solarmodule wandeln Sonnenlicht in elektrische Energie um.

Seit Ende Juni ist nun auch das zweite Solarkraftwerk auf den Dächern des Bahnhofs am Netz. Der Architekt und Inhaber des Bahnhofs, Jürgen Grossmann, hat weitere 70 Module mit einer Leistung von zusammen 16,450 Kilowatt-Peak (kWp) installieren lassen. Insgesamt hat das Solarkraftwerk Bahnhof Kehl mit 201 Modulen eine Leistung von 47,235 kWp.

Initiator des Projekts ist Grossmanns Energieeffizienzgesellschaft Enesco – Energy Concepts aus Kehl, die das Solarkraftwerk am Bahnhof in Zusammenarbeit mit Gunnar Weigel und Joachim Pollert von der Solartechnik Südwest (STS) aus Bühlertal sowie Michael Schwarz von MS Solar aus Gengenbach realisiert hat.

Das Solarkraftwerk II auf dem Dach des neuen Bürogebäudes westlich des Bahnhofsturms umfasst 70 Module mit einer Leistung von je 235 Watt. Die reine Modulfläche beläuft sich auf 116 Quadratmeter,



Jürgen Grossmann, Michael Schwarz, Gunnar Weigel, Joachim Pollert (v.l.)

die Gesamtfläche der Anlage auf etwas mehr als 300 Quadratmeter. Grund: die Module sind aufgeständert und recken sich in einem Winkel von 15 Grad der Sonne entgegen, um eine maximale Energieausbeute zu gewährleisten. Die monokristallinen Photovoltaik-Module sind so konstruiert, dass sie mehr als zwei Jahrzehnte lang Strom liefern.

„Mit dem neuen Solarpark erzeugt der Bahnhof Kehl genug Strom, um 20 Haushalte zu versorgen“, sagt Jürgen Grossmann. Sein Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel: Mit der Anlage werden jährlich etwa 35 Tonnen Kohlendioxid eingespart. Die erzeugte Energie fließt ins Netz des E-Werks Mittelbaden. 

Gemibau investiert in der Kesselstraße

Die Offenburger Gemibau investiert in die Erschließung innenstadtnahen Wohnraums in der Kesselstraße „Gerade behinderte Mitmenschen sind auf eine zentrale Unterkunft angewiesen“, sagte Dr. Fred Gresens, Vorstandsvorsitzender der Gemibau beim Richtfest Ende Mai. „Wir freuen uns, den Albert-Schweitzer-Werkstätten bis Jahresbeginn 2012 hier

neuen Platz zu schaffen und weitere Möglichkeiten zu eröffnen.“

Für die Lebenshilfe entstehen 16 Einzelzimmer für Menschen mit Behinderungen, zwei kleine Apartments für die Mitarbeiter sowie eine Beratungsstelle mit Büros und Schulungsräumen. Das Investitionsvolumen beträgt etwa 1,85 Millionen Euro. 



Die Wein-Etiketten nehmen mit ihrem Liniendesign Bezug auf architektonische Gestaltungselemente des Neubaus

Perfektes Zusammenspiel

Das neue Corporate Design des Weinguts und Restaurants Weber setzt auf frische Farben, abstrahierte Reben und Bilder aus der Natur

Das Weingut und Restaurant Weber in Ettenheim ist ein junger, moderner Familienbetrieb. Umgeben von Reben, mitten in der Natur, liegt der Familienbetrieb auf dem Ettenheimer Kaiserberg. Die Gäste genießen eine gehobene Gastronomie mit ausgezeichneten Weinen des eigenen Weinguts. Die Nachfrage ist groß. Aktuell plant Familie Weber daher einen modernen Neubau des Weinguts. Mit moderner Architektur, einer gläsernen Produktion, einem freundlichen Verkaufsraum und einem Barriquekeller als Showroom, erleben Gäste das Kulturgut Wein.

Der Umbruch ist ein günstiger Zeitpunkt, um das Erscheinungsbild des Betriebes zu modernisieren – und ein Corporate Design zu verankern, das den heutigen Ansprüchen der Familie Weber gerecht wird.

Das neue Design setzt auf Reben und Natur. Auf frische Farben und einen jahreszeitlichen Wechsel. Webers führen damit eine gestalterische Idee der Architekten fort: In den Fenstern des Neubaus visualisieren schräge Sprossen in reduzierter Form Weinreben. Durch die große Fensterfläche kommt viel Tageslicht hinein und man hat das Gefühl, mitten in der

Natur zu stehen. Je nach Jahreszeit fällt das Sonnenlicht anders und malt unterschiedlich viele Reben auf den Boden und in den Raum.

Grafikdesignerin Annika Burg entwickelte daraus ein Liniensystem. Da jede Jahreszeit ihre Besonderheiten hat, verändert sich auch das Liniensystem (die Reben).

Annika Burg: „Genau wie in der Natur sind es im Frühling nur ein paar wenige Linien, die im Sommer mehr werden. Im Herbst, wenn die Reben voll sind und die Lese erfolgt, ist die Dichte am größten, um dann im Winter wieder abzunehmen.“

Kontakt

Wein- und Sektgut Weber GbR
77955 Ettenheim
www.weingut-weber.de

Annika Burg
Grafikdesignerin
www.nikadesign.net

WEBER
Weingut | Restaurant



Die Panorama-Residenz Nepperberg fügt sich mit ihren vier Baukörpern harmonisch in die umliegende Bebauung ein

Ein Schmuckstück für Schwäbisch Gmünd

Grossmann Group stellt Pläne für attraktive Wohnbebauung vor,
die bis zur Landesgartenschau Gmünd 2014 realisiert werden soll



Illustration: Grossmann Visuals

Die Panorama-Residenz Nepperberg wird ihrem Namen alle Ehre machen. Vom Hang des Nepperbergs zwischen der alten Wallfahrtskirche und der Salvatorstraße hat man schon heute einen herrlichen Blick über Schwäbisch Gmünd. Bis 2014 soll hier eines der modernsten Quartiere der Stadt entstehen. Die Pläne hierzu stammen von den Architekten Jürgen Grossmann und Svetozar Ivanoff.

Auf 3200 Quadratmeter Hanggrundstück sollen vier freistehende Gebäudeteile mit 26 Wohnungen entstehen. Für die Projektentwicklung arbeiten Dr. Jo-

hannes Pfander, seine Frau Dr. Ingeborg Pfander sowie der Architekt und Unternehmer Jürgen Grossmann eng zusammen.

Vier kleine Baukörper mit gemeinsamer Tiefgarage statt eines großen Komplexes – dieser Gestaltungsansatz zeugt von dem Respekt der Planer vor der gewachsenen Struktur und der vorhandenen Bausubstanz in Schwäbisch Gmünd. Grossmann: „Wir gehen bewusst den etwas aufwändigeren Weg, denn wir wollen der Stadt zur Landesgartenschau ein Schmuckstück hinzufügen.“ Grossmann setzt auf moderne Architektur mit viel Glas und hellen Flächen sowie ein modernes Energiekonzept. Die 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen als auch die Penthouse-Wohnungen sind barrierefrei angelegt.

Ein in den Hang hinein gebautes Gartengeschoss verbindet die Tiefgarage mit dem Erdgeschoss. Das Parterre ist gegenüber den Obergeschossen ein Stück zurückversetzt angeordnet und fügt sich durch die Verwendung von Naturstein harmonisch in den landschaftlichen Kontext. Für die beiden Obergeschosse sind Glas und weißer Putz vorgesehen. Durch die reduzierte Formsprache der kubischen Baukörper fallen die großzügigen Balkone und das als Flachdach-Penthouse geplante Dachgeschoss besonders auf. Alle 26 Wohnungen sind konsequent nach Süden ausgerichtet – also hell, lichtdurchflutet und mit großartigem Panorama-Blick auf die Innenstadt.

Die Grossmann Group verantwortet Konzept und Planung. „Wir haben viel Erfahrung mit innenstadtnaher Entwicklung kleiner, mittlerer und großer Flächen, denn die Menschen wollen in die Städte“, sagt Grossmann und verweist auf die Villa Netter, die Parkresidenz Hohbergsee oder die Illenau. „Die Zukunft ist eine Welt der kurzen Wege. Wir entwickeln mit Hochdruck Baulücken und untergenutzte Flächen in innerstädtischen oder innenstadtnahen Lagen, können aber kaum mit der Nachfrage Schritt halten.“

Aus kommunaler Perspektive dient Nachverdichtung der Innenentwicklung, der städtebaulichen Aufwertung von Quartieren, der besseren Auslastung von Infrastrukturen und minimiert den Flächenverbrauch wachsender Städte. Aus Perspektive der Eigentümer wird zusätzliche Nutzfläche in vorhandenen Immobilien wirtschaftlich erstellt – durch die Mehrfachnutzung von Erschließungen oder auch Tragwerken. Aus Perspektive der Nutzer wird die hohe Wohnqualität in gewachsenen Quartieren und gut erschlossenen Lagen verfügbar gemacht. ■

Boschert baut auf Holz

„Handwerkliche Perfektion braucht Platz. Unsere Produktion in Ohlsbach ist zu klein geworden ist, jetzt zieht Schreinerei nach Gengenbach um“, sagt Klaus Boschert. „Auf dem ehemaligen Hukla Holzlager haben wir einen schönen Standort gefunden.“ Der neue Firmensitz von Boschert Schreinerei & Innenausbau ist natürlich aus Holz und energetisch auf dem aktuellsten Stand. Anfang des Jahres haben die Bauarbeiten begonnen. Boschert: „Wir fertigen aus dem in der Schreinerei anfallenden Abfall Briketts für die Heizung, die Lackieranlage arbeitet mit Wärmerückgewinnung, das Dach ist für den späteren Einsatz einer Photovoltaik-Anlage vorbereitet.“ Aktuell wird noch an den Außenanlagen und der Gebäudeverkleidung gearbeitet, doch die Schreinerei ist bereits nach Gengenbach umgezogen. Die Werkstatt erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 42 mal 22 Meter im Erdgeschoss. Der Ausbau der Bü-



Neuer Firmensitz der Boschert Schreinerei in Gengenbach

ro- und Konstruktionsräumlichkeiten auf einer Teilfläche im ersten Obergeschoss soll bis Ende diesen Jahres fertig sein. 

Ausgezeichnete Qualität.

Modernisieren Sie jetzt – mit den Testsiegern von Viessmann.

Stiftung Warentest
test
Testsieger
GUT (1,6)
VITOLADENS 300-C
Im Test: 10 Öl-Heizkessel
2 Testsieger
Ausgabe 5/2008

Stiftung Warentest
test
Testsieger
GUT (1,7)
VITODENS 300-W
Im Test: 10 Gas-Brennwertkessel
mit Solaranschluss
1 Testsieger
Ausgabe 7/2010

Stiftung Warentest
test
Testsieger
GUT (1,8)
Kombi-Solaranlagen
VITOSOL 200-F
VITOCELL 340-M
VITOSOLIC 200
Im Test: 10 Anlagen, 2 Testsieger
Ausgabe 03/2008

Stiftung Warentest
test
Testsieger
GUT (2,1)
Heizpumpen
VITOCIRCO 300-H
Im Test: 10 Anlagen, 1 Testsieger
test Spezial Energie 2009

Viessmann Niederlassung Freiburg
Bebelstraße 19 · 79108 Freiburg-Hochdorf · Tel.: 0761 49751-0

Viessmann Niederlassung Karlsruhe
Borsigstraße 10 · 76275 Ettlingen · Tel.: 07243 7269-0

VIESSMANN
climate of innovation

Politisches Tauziehen um Sanierungsfördergesetz

Der Bundesrat hat überraschend Merkels Sanierungsfördergesetz gestoppt. Immobilienbesitzer sollten sich nun in Geduld üben

Drucksache 339/11 ist acht Seiten schlank. Es geht um die Einkommensteuer, konkret um §7e und §10k EStG. Kurz vor der parlamentarischen Sommerpause ist 339/11 im Finanzausschuss des Bundestags verabschiedet worden, sollte sofort in Kraft treten. Nur: der Bundesrat hat etwas dagegen und das Sanierungsfördergesetz gemeinsam mit allen anderen Steuererleichterungen der Regierung vorerst gestoppt. Erst im Herbst ist nun mit einer Entscheidung zu rechnen.

Auf das Sanierungsfördergesetz zu warten und sich vorzubereiten, dürfte sich lohnen. Denn der Gesetzesentwurf zur steuerlichen Förderung von energetischen Sanierungsmaßnahmen ist eine Steilvorlage für Immobilienbesitzer und jeden, der sich mit den Energiekosten seines Altbaus beschäftigt.

In aller Kürze: Die Sanierungskosten für Altbauten sollen sich künftig von der Steuer absetzen lassen. Zehn Jahre je zehn Prozent der Kosten – das entspricht der steuerlichen Förderung, die bisher der Sanierung von Baudenkmälern vorbehalten war.

„Der Bundesregierung ist es ernst mit der Verwirklichung ihrer Klimaschutzziele“, sagt Steuerberater Florian Künstle von der Wolfacher Kanzlei Reisch & Künstle. „Für Immobilienbesitzer könnte das ein warmer Regen werden – daher sollte man diese Entscheidung gegebenenfalls abwarten, ehe man sich zu Investitionen entschließt.“

Denn egal ob eine Immobilie selbst genutzt oder vermietet ist, egal ob Haus oder Wohnung – die Sanierungskosten sollen sich künftig in voller Höhe absetzen lassen. Das Bundesfinanzministerium schätzt, dass dies die öffentliche Hand 1,5 Milliarden Euro kosten wird – und das ist der Grund, warum die Länderkammer ihr Veto eingelegt hat.

Um in den Genuss der steuerlichen Förderung zu gelangen, sieht der vorliegende Gesetzentwurf eine Reihe von Bedingungen vor. Gefördert werden



Foto: Bundesregierung / Chaperon

Ausgebremst: Das Sanierungsfördergesetz von Finanzminister Dr. Wolfgang Schäuble lässt auf sich warten

nur Maßnahmen an Wohngebäuden, die vor 1995 errichtet wurden. Der Transmissionswärmeverlust, der die Qualität der Wärmedämmung kennzeichnet, muss dem eines Neubaus entsprechen. Der Jahres-Primärenergiebedarf hat nach der Sanierung mindestens 15 Prozent unter dem Wert eines vergleichbaren Neubaus zu liegen. Das läuft in der Regel darauf hinaus, dass die Heizungsanlage auf den Einsatz erneuerbarer Energien wie etwa Pellets, Erdwärme oder Solarthermie umgestellt werden muss. All das ist von einem Sachkundigen nach § 21 der Energieeinsparverordnung zu bescheinigen.

In der Praxis heißt das: „Die energetische Sanierung muss mit Fachleuten sorgfältig geplant werden, damit eben der geforderte Standard eines Niedrigenergiehauses erreicht wird“, sagt Wolf-Rüdiger Paul, Chef der Enesko Energy Concepts aus Kehl. „Aber es ist machbar und am Ende spart man doppelt: Man profitiert von deutlich geringeren Heizkosten – und bekommt die Investitionskosten als Steuernachlass vom Staat zurück.“





startkLahr
AIRPORT & BUSINESS PARK
RAUM LAHR



IGZ-Geschäftsführer Markus Ibert lässt künftig mit Installationen aus Containern für den Business Park werben

Aufbruchsstimmung in Lahr

Der Airport & Business Park Lahr setzt mit der neuen Marke StartkLahr auf Optimismus, Zuversicht sowie eine klare regionale Verortung

Die größte zusammenhängende Entwicklungsfläche im Ortenaukreis heißt im Volksmund Flugplatz Lahr. Schlicht, einfach – aber falsch. Die treibende Kraft hinter der Entwicklung des Gewerbeparks ist die IGZ Raum Lahr GmbH doch das ist kein Begriff, bei dem Marketingexperten Beifall klatschen. Nicht anders verhält es sich Black Forest Business Park Lahr, der bisherigen Basis der Vermarktungsaktivitäten.

Mit dieser babylonisch anmutenden Namens-Vielfalt ist jetzt Schluss. IGZ-Geschäftsführer Markus Ibert hat aufgeräumt und setzt auf ein neues Branding: „StartkLahr“ mit rotem „L“ in der Mitte. Das ist die neue Marke. Dazu als Unterzeile: „Airport & Business Park“. Als Slogan bedient man sich bei Ausdrücken aus der Fliegerei: ready for take-off, ready for future, ready for new business, ready for logistics.

Ibert: „Uns fehlte der einheitliche Auftritt, eine durchgängige Marke.“ Daher habe bisher auch eine große Werbeanlage in Sichtweite der Autobahn

wenig Sinn gemacht – obwohl am Flughafen noch immer viel Fläche zu vermarkten ist. 65 Hektar sind verkauft, 3000 Arbeitsplätze sind entstanden, gut 300 Hektar sind noch zu haben. Es gibt Flächen für Logistiker, für produzierendes Gewerbe, für Handel, Handwerk, Dienstleister.

Der Gewerbepark ist also startkLahr. Website, Briefpapier, Visitenkarten, Fahnen, Banner, Imagebroschüre – alles wird neu. Dazu sind zwei große Werbeanlagen geplant, je ein leuchtend rotes „L“, geformt aus Übersee-Containern. Die größere der beiden Installationen reckt sich 18 Meter in die Höhe und besteht aus acht 20-Fuß-Containern. Im Herbst soll die Skulptur stehen. Ibert: „Mit dieser Werbeanlage setzen wir eine Landmark, die von der Autobahn aus gut sichtbar ist.“

Das neue Branding stammt übrigens von der Stuttgarter Werbeagentur design hoch drei, bekannt unter anderem durch ihre Arbeit für Herrenknecht. 